

Einzelpreis 10 Rp.

Halle, Mittwoch, den 28. März 1928

Nummer 75

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

In den Berliner sozialistischen Versammlungen des letzten Sonntags kam es zu großen Kundgebungen für ein Zusammengehen mit den Kommunisten und für völlige Abkehr von einer Zusammenarbeit mit den Bürgerlichen.

Dem Reichstangler haben die Sozialdemokraten und Demokraten das dringliche Verlangen gestellt, keine Personalnennungen während der Wahlzeit mehr vorzunehmen. Es fordert, daß noch vor Reichstagsbeginn die peroration im Parlament selbst wiederholt werden soll.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt eine Sitzung ab, in der sie den gemeinsamen Anknüpfungspunkt des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Wölschlag und des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Everling nach mehrstündiger Debatte ablehnte.

Nachdem das Provinzialschulkollegium zu dem Schulkonflikt in Nordberlin auf die Eingabe des Evangelischen Gesamtlehrerbundes Groß-Berlin einen abschließenden Bescheid erteilt und die Beschlüsse der Schulpflichtigen, gegen die sich die Protestation der Elternschaft richtete, bestätigt hat, haben namentlich die großen evangelischen Verbände eine Protestkundgebung an die Öffentlichkeit verlassen.

Der Gesundheitsausschuß des Reichstages behandelte gestern u. a. den Bericht des Unterstaatssekretärs über die Rohmann-Unternehmungen. In Verbindung damit stehen auch die zurückerstatteten Titel des Marineetat, die die Seetransportabteilung betreffen, ferner die Titel des Nachtragses für 1927, der 7 Mill. M. zur Abdeckung der Rückstellungen anfordert.

Der Berliner Polizeipräsident Böttger hat heute in Paris zum Studium der dortigen Polizeiverwaltung, bekanntlich hat Paris einen weit höheren Autoverkehr als Berlin.

In Wismar im Kreis Rügen (Rohrbörschen) wurde das Haus eines zum Gemeindevorsteher gewählten Deutschen von einer fünfzigköpfigen Bande heimlich gefeuert und Tieren des Hauses wurden eingeschlagen. Der Gewählte war selbst wiederholt von Polen angegriffen worden, so daß er noch nicht einmal seinen Gemeindevorsteherposten angenommen hat. Kurz nach dem Ueberfall misshandelte die Bande einen anderen Deutschen, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Während einer Revuehaltung des polnischen Schützenregiments vor Berlin drangen 24 junge Russen in den Saal ein und begannen mit den anwesenden Polen Streit. Die Polizei nahm die 24 Personen fest. Es handelt sich um Mitglieder einer wilden Selbstschützkompanie, die nichts mit dem großen Landesheerverband Ober-Schlesens zu tun hat. Die polnische Presse benutzt die Gelegenheit für eine unerantwortliche Hebe gegen Deutschland.

Der Kottbuser „Courant“ meldet aus London, daß in der Osterwoche eine Verständigung zwischen deutschen und englischen Kohleninteressenten stattfindet. Sie habe die internationale Regelung des Kohlenexportes zum Ziele, der sich für England immer ungünstiger auswirkt.

Die Anzuehbewegung in der englischen Flottenflotte wird durch einen Admiralsbefehl vom Sonntag gestoppt, der das Verlassen des englischen Hoheitsgebietes in Besatzung der Mannschaften und Offizieren bis auf weiteres verbietet. Der Befehl war am Sonntag auch für Handelschiffe gelte.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus der persischen Hauptstadt Teheran: Der Ministerpräsident zeigte den Gesandtschaften die Annulierung der Sonderverträge zum 1. Januar 1929 an. Persien beansprucht von da ab volle Souveränität.

Die Londoner „Morningpost“ bringt neue Alarmmeldungen aus der afghanischen Hauptstadt Kabul. Danach hätten sich die Empörer der Stadt Kandahar bemächtigt und bedrohen Ghazni. — Die Engländer wollen durchaus verhindern, daß Amanullah nach dem Besuch in England noch nach Kabul reist, deshalb suchen sie ihn mit allen Mitteln zu säkularer direkter Führung zu verleiten.

Der Kampf um die Preußenkasse.

Im preußischen Landtag wurde am Montag der Kampf um die Kasse der Preußenkasse, der bereits im Staatsrat den in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Parteien, der Deutschnationalen, der Volkspartei und der Wirtschaftspartei, Anlaß zu scharfer Kritik gegeben hatte, im Rahmen des Landtages fortgeführt.

Die schärfste Opposition wurde durch den Redner der Deutschnationalen, den Abgeordneten Hilger (Spiegelberg) vertreten. In persönlicher Beziehung gab er dem Sendenden Ausdruck, daß der frühere Leiter der Preußenkasse Semper ohne stichhaltige Begründung durch Dr. Kipper ersetzt worden sei, der durch seine selbstwidersprüchlichen Äußerungen nicht den Beweis erwiesen habe, daß er die ihm hochachtbaren Ämter gewachsen sei. In sachlicher Beziehung müßte man sich dagegen wenden, daß die Rechte der Genossenschaften selbst vernichtet und durch autoritative Befugnisse der neuen Leitung ersetzt würden. Nicht wirtschaftliche, sondern politische Gründe seien ausschlaggebend bei der Neuorganisation. Man wolle vor allem den drei Regierungsparteien einen größeren Einfluß einräumen.

Finanzminister Dr. Hüper-Wilhoff trat diesen Vorwürfen entgegen. Was die Verlor des Herrn Semper angehe, so habe er nicht die Gewähr geboten, aus den großen Schwierigkeiten die bei der Preußenkasse zu überwinden seien, herauszukommen. In sachlicher Beziehung sei zu sagen, daß das Institut schon durch die Einmischung der Verhältnisse dadurch eine erhebliche Änderung erfahren habe, daß ihm wirtschaftlichen Kreditlinien eine völlige Strukturänderung eingetreten sei. Nicht die Genossen allein trüben die Kasse auf, sondern der Staat sei beteiligt. Deshalb müßte auch dem Gelöbter der einwirkende Einfluß gesichert werden. Der Deutschnationale Dr. von Winterfeld erklärte, die Gründe des Finanzministers seien keineswegs befriedigend; die Genossenschaften würden in Zukunft so gut wie nichts mehr zu sagen haben. Für die Volkspartei sprach Abg. Dr. Erdig schmerzlich den Gedanken gegen eine Durchbrechung der Verantwortungsbasis und gegen eine Beschränkung des Selbstverwaltungswortes im Genossenschaftswesen zum Ausdruck. Die Vorlage wurde schließlich in den Ausschuß geschickt.

Die Novelle zum Rentenbankgesetz im Haushaltsausschuß angenommen.

In der Aussprache über die Novelle zum Rentenbankgesetz wurden von deutschnationaler Seite eine Reihe von Änderungsanträgen eingebracht. Von sozialdemokratischer, demokratischer und völksparteilicher Seite wurde demgegenüber erklärt, daß diese Anträge geeignet seien, das mit Preußen zustandegekommene Kompromiß in Frage zu stellen. Auch ein Vertreter der Preußen bewies, daß die Staatsregierung ihnen zustimmen werde. Die Antragsteller gaben darauf ihre Anträge bis zur Beratung im Plenum zurück.

Die Novelle zum Rentenbankgesetz wurde am Montag in der Sitzung angenommen, die sie im Reichstag gefunden hat. Der Haushaltsausschuß genehmigte dann auch die im landwirtschaftlichen Notprogramm angeforderten 25 Millionen Mark zur Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.

Zur Beteiligung des Reiches an der Preußenkasse hatte Reichsernährungsminister Siegel erklärt, daß sich die Reichsregierung grundsätzlich bereit erklärt habe, sich an der Erhöhung des Grundkapitals der Preußenkasse zu beteiligen, sofern dem Reich ein wirksamer Einfluß auf die Willensbildung der Organe des Instituts eingeräumt wird.

Nach dem jetzt vorliegenden preußischen Entwurf sei ein solcher Einfluß weder dem Reich noch irgendeinem anderen der nichtpreußischen Genossenschaftlicher gegeben, da in sämtlichen Organen der Kasse allein der Wille der preußischen Staatsregierung entscheidend sei.

Im Reichstag wurde gestern der kommunalistische Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Dr. von Kußell gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten und des größten Teiles der Demokraten abgelehnt. Eine große Zahl einzelner Gesetzesanträge wurde angenommen.

Wirtschaftschaos im Donezbecken.

Aus den jetzt bekannt gewordenen Berichten der G. P. U. (politischen Polizei) und des Vorstehers der politischen Abteilung des russischen Kriegsministeriums, Bubonow, ergibt sich, daß die kommunistische Wirtschaftsart im Donezbecken zu schweren Mißständen und zu einem wahren Wirtschaftschaos geführt hat, für die man nun „Schuldige“ sucht. Bubonow spezifiziert die „Unregelmäßigkeiten“ im Donezgebiet folgendermaßen:

1. Die Produktionskosten der Abteilung für chemische Nebenprodukte aus der Kohlen-gewinnung sind um 19 Prozent, die der Kohlenförderungsteilung selbst um 12 Prozent während des Vorjahres gestiegen, trotz aller Bemühungen, die Produktion zu rationalisieren. Die Löhne sind gleich geblieben.

2. Der Reiter der gemischten Fabrik im Bezirk Konstantinowka (ca. 80 000 Rubel (100 000 Mark) für den Bau eines Phosphatwerkes aus, der nun angeführt wurde.

3. Für die Beihilfung der Kohlenproduktion in einer Fabrikfabrik des Bezirkes Kromowski wurden 2 500 000 Rubel ausgegeben, aber die Fabrik wurde anhalt billiger teuer, und außerdem stellte sich heraus, daß 40 Prozent der gesamten Produktion nicht verwendbar waren.

Zusammenfassend stellt Bubonow fest, daß der Sowjetregierung Millionen von Rubeln durch derartige Pläne und verfehlte Unternehmen verloren gegangen sind.

Der Bericht Bubonows enthält ferner Kritik aus den Briefen des Komites der Ukraine beglante, aus welchen hervorgeht, daß viele Mißstände zu beheben sind.

gläubiger der Gewerkschaft die Arbeit verweigerten, weil sie

nicht richtig ausgeübt, schlecht bezahlt und auch schlecht behandelt wurden. Deswegen wird in dem Bericht Klage darüber geführt, daß die Sicherheitsvorrichtungen nicht funktioniert hätten und daß die Zahl der Unfälle enorm gewesen sei. Die Bergarbeiter hätten nicht einmal Kopfen genug, um ihre Wohnungen zu heizen, und die Häuser ständen buchstäblich mitter in den Sämpfen, so daß das Wohnen in ihnen äußerst gesundheits-schädlich war.

Das politische Bureau hat den Bericht über die Donezgebietler bestätigt. Der Verwaltungsapparat des Donezbezirks soll völlig reorganisiert werden. Der Rat der Volkskommisäre verpflichtet ferner eine Verordnung, nach der künftighin auch die Angestellten der staatlichen Genossenschaften und gemischten Kreditinstitutionen zur materiellen Verantwortung für die aus Zahlungslosigkeit oder andere Schuld entstehenden Schäden

herangezogen werden. Bisher wurden die Verschulden dieser Angestellten auf administrativem Wege geahndet, während die materielle Verantwortung (Einzahlung des Privatvermögens) sich nur auf Privatpersonen erstreckte. Der wirtschaftliche Aufbau des Industriegebietes wird durch die Verhältnisse erheblich verzögert. Die Spezialistenfrage hat sich bedeutend zugespitzt, da an Stelle der „unabhängigen“ Spezialisten keine „anzureichenden“ Elemente gestellt werden können.

Wahlreife zu beginnen, und als Etappen für die Aufnahme der Wahlberechtigten den 20. Mai vorzulegen.

Die Ausschloßlosigkeit der am Montag in Genf zusammengetretenen internationalen Wirtschaftskonferenz beweisen die Tatsachen der letzten Wochen: Polen erhöhte alle Maximalzölle, ebenso Rumänien, Spanien und Kanada. Das Völkerverbundspiegel folgte dem Reicht, wenn der neue Etat Ausschloßlosigkeit gestattet, alljährlich 4 bis 5 Millionen Mark.

Ersparnismöglichkeiten im Braunkohlenbergbau?

Das im Anschluß an die Lohnerhöhungen im Braunkohlenbergbau im Auftrag des Reichswirtschaftsministeriums von Prof. Schmalenbach, Geheimrat Bredt und Dr. Baade verfaßte Gutachten über die Ersparnismöglichkeiten im oberschlesischen und mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist jetzt erschienen. Die Einleitung des Gutachtens enthält die Abgrenzung der zu untersuchenden Fragen hinsichtlich der Ersparnismöglichkeiten:

1. Die Ersparnis in der Arbeitsergebnis, Produktion und zwar sowohl in den oberen Stufen (Sandfahnen, Synthetischhandelsgesellschaften, Wirtschaftshandelsgesellschaften, Großhandel, Kleinhandel).
2. Konzentration der Erzeugung auf die leistungsfähigsten Betriebe unter Ausschaltung der unrationellen Betriebe.
3. Besitzt auf veräußerungsfähigen Absatz in den beschränkten Gebieten.

Einleitend wird festgestellt, daß der Restanspruch durch die neue Lohn-erhöhung sich auf rund 179 Mill. M. beläuft, während im Jahr 1927 die gesamten Wirtschaftskosten um 25 Mill. T. umzuliegen. Dies ergibt eine Belastung von rund 56 P. je Tonne Braunkohlenbrühe. Die Verschlebung des Kohlenabbaues ist hierbei außer Anschlag gelassen.

Nach einer Darstellung der Absatzorganisation im oberschlesischen Braunkohlenbergbau, bei der zwischen Großhandelsfirmen, Werks- und freie Großhandelsfirmen und Großhandelsfirmen zweiter Hand, die zwischen der ersten Hand und dem Kleinhandel vermitteln, unterschieden wird, beschäftigt sich das Gutachten mit der Frage, inwieweit eine Rationalisierung, die für den Einkauf der „zweiten Hand“ besteht. Unter diesen Firmen befinden sich eine Reihe von Unternehmungen, die einen Teil ihres Umsatzes direkt beim Sandfahnen beziehen, und für diesen Teil ihres Umsatzes also als Großhandelsfirmen erster Hand tätig sind. Da das Kontingent dieser Firmen für den direkten Einkauf beim Sandfahnen oder kleiner ist als ihre Absatzmöglichkeiten, sind sie gezwungen, denjenigen Teil ihres Absatzes, der ihr Kontingent übersteigt, bei Großhandelsfirmen der beiden anderen Gruppen, also bei Synthetischhandelsgesellschaften und Werks- und freien Großhandelsfirmen zu kaufen, und auf diese Weise einen Zwischenhändler zwischen sich und dem Sandfahnen einzuschalten.

Dieses ganze System der Absatzorganisation erklärt sich aus dem Umstand, daß im oberschlesischen Braunkohlenbergbau Händler, und Erzeugerinteressen im engsten Maße verquickt sind, und daß die mächtigsten Großhandelsfirmen einen sehr großen Teil der Produktion befördern, als Produzenten auf die Bedürfnisse des Sandfahnen maßgebenden Einfluß haben, und diesen Einfluß dazu benutzen, um die Absatzpolitik des Sandfahnen im Sinn ihrer Handelsinteressen zu gestalten.

Am Zusammenhange hiermit muß die Frage der Rabattaufstellung für die erste und zweite Hand betrachtet werden. Die gesamten Kosten des Absatzapparates sind bekanntlich nicht in Aufschlag auf den Preis des Kohlenabbaues, sondern als Abzüge vom Verkaufspreis, als Rabatte. Für die Großhandelsfirmen erster Ordnung sind im oberschlesischen Braunkohlenbergbau Rabatte in einer Staffelung von 50 Pfennig bis 1,20 M. je Tonne, je nach der Höhe des Jahresumsatzes, festgelegt worden. Von diesen Rabatten, die den Großhandelsfirmen erster Ordnung beim Absatz an den Plathändler oder den Verbraucher null zufallen, müssen die Teilerträge, die sich zwischen 50–70 Pfennig je Tonne halten, bei dem Absatz an die „zweite Hand“ abgeben.

Die Staffelung wirkt vielmehr gerade im entgegengesetzten Sinne, das heißt dem Sinne der Verbraucher und Erzeuger, in der Absatzorganisation und ist nur in Verbindung mit dem oben erwähnten System der Bezahlung von Werks- und freien Großhandelsfirmen zu verstehen.

Im Mitteldeutschland besteht im Gegensatz zu Oberschlesien keine eigene Verkaufs- und Absatzorganisation des Sandfahnen. Während gegenwärtig die gesamten Großhandelsunterkosten, d. h. die Sandfahnenunterkosten und die Großhandelsrabatte in Oberschlesien 1,41 M. in Mitteldeutschland 1,49 M. je Tonne betragen, ist nach Meinung der Kommission — unter Berücksichtigung der Ersparnismöglichkeiten — der zulässige Großhandelsunterkosten ohne Sandfahnenunterkosten in Oberschlesien auf 0,86 und in Mitteldeutschland auf 0,85 M. je Tonne zu vermindern. Die Höhe der zulässigen Sandfahnenunterkosten wird von der Kommission auf Grund eigener Kenntnis der Dinge unterstellt durch die

Am 20. Mai Reichstagswahlen.

Am 20. Mai wird gemeindet: Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen durch Rundschreiben davon verständigt, daß der Termin für die Neuwahl des Reichstages auf den 20. Mai festgesetzt werden wird. Die Landesregierungen wurden gebeten, die Gemeindeglieder anzuweisen, mit der Abhaltung der

Urtelle von Sachverständigen, auf 20 Pf. je Tonne geschätzt. Die gesamten Großhandelsverträge werden sich dann für Ostpreußen auf 1,05 Mrd. je Tonne und in Mitteldeutschland auf 1,15 Mrd. je Tonne stellen.

Demnach liegt an dem Gebiet der Großhandelsorganisation eine große wirtschaftliche Aufgabe, durch die die oben beschriebene Situation durch die Förderung der Wirtschaft mehr als der Hälfte ausgeglichen werden würde, allerdings erst, nachdem die Rationalisierung ausgiebig durchgeführt ist.

Am Kleinfachhandel, wo der Ausschlag insbesondere die Berliner Verhältnisse untersucht hat, besteht eine starke organisatorische Mangelhaftigkeit. Hier ist es nach Ansicht des Ausschusses Aufgabe der Syndikate, rationalisierend an den Kleinfachhandel einzugreifen, insbesondere dadurch, daß die Syndikate leistungsstärkeren Handelsorganisationen mit direktem Kleinfachhandel den unmittelbaren Einfluß beim Syndikat erleichtern.

Ausgleichung unrationeller Betriebe.

Bei der Untersuchung der Ersparnismöglichkeiten durch Ausschaltung unrationeller Betriebe hat der Ausschuss den Eindruck gewonnen, daß bei Selbstinteresse der Produktionsbetriebe in der Stilllegungsfrage vollständig hinreichend den besten wirtschaftlichen Zustand herbeizuführen, kommt es sich um das Verhältnis der Werte innerhalb eines Konzerns handelt, daß dagegen der Drang zur höchsten Ökonomie ins Stadium gerät und unter Zermürbungen leidet, soweit es sich über die Konzerns hinaus um die gesamte Braunkohlenindustrie handelt.

Der hauptsächlichste Grund für diese Erscheinung ist darin zu suchen, daß bei beiden in Betracht kommenden Braunkohlsyndikaten die schwach organisierte Wirtschaftsweise hindert, um die Durchführung einer Rationalisierung zu gewährleisten.

Das mitteldeutsche Syndikat trägt den Namen Syndikat zu Unrecht.

Zu einer möglichst vollkommenen Verteilung der Produktionsmenge auf die Verbraucher, daß die besten Werte die größten Leistungen erbringen, die sie am billigsten ausführen. Die Kommission kommt zu dem Schluß, daß die

bisherige Entwicklung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau unzulänglich war. Der über heißt es: „Man hätte nur bezugsrechte Werte mit sehr niedrigen Selbstkosten ausbauen und zugleich an den Wägen in Unterpreisen verkaufen sollen; denn wäre nicht Kapital verschwendet worden, die Rentabilität wäre besser. Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau hat sich zum eigenen Schaden über das gesunde Maß hinaus aufgebläht.“

Wohin Schluß werden die Ersparnismöglichkeiten durch Verzicht auf den verfallenden Absatz in den unrentablen Gebieten erklärt. Gleichgültig werden

zwei Gegendenströme

veröffentlicht, von denen die eine die Stellungnahme der in Frage kommenden Braunkohlsyndikate enthält und die andere eine Stellungnahme aus Handelskreisen (und zwar eine persönliche Auffassung der Herren Senator Weßinger, Georg Campin und Carl Vordorff).

Das Gegenwärtige der Syndikate

bemängelt zunächst, daß die Frage der Abschreibungen, die von der Schmalenbach-Kommission nicht behandelt wurde, jedenfalls nicht unberücksichtigt bleiben dürfte. Sodann beschäftigt es sich mit den Einzelheiten der Abartierung und überhaupt insbesondere, daß die Finanzierung der Werksanbauten in den Wertesprozeß sich nicht verorten lassen, wobei aber das Syndikat von der Frage der Kapitalbindung und von dem Wertesprozeß entlastet.

Als besonders abwegig werden die Ausführungen des Ausschusses über Ersparnismöglichkeiten durch Ausschaltung unrationeller Betriebe sowie durch

Aus den Kinderjahren der Menschheit.

Von Hans Ernst Gehrke.

Der Beginn des Altertums ist eins der Rätsel, welche die Wissenschaft noch nicht völlig zu lösen vermocht hat, doch liegt es offenbar bedeutend weiter zurück, als man bisher angenommen gewohnt war. In einem vor kurzem in London gehaltenen Vortrage äußerte sich Professor Elliot G. Smith von London University College über die Frage, Der bekannte Gelehrte ist auf Grund eingehender Studien zu dem Ergebnis gelangt, daß der Mensch keine Wege in allen Gegenden, sondern etwa sechs Jahrtausende vor Christus, gehabt hat. Professor Smith geht von einer bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts gemachten Entdeckung aus. Bei der Aufgrabung einer uralten Begräbnisstätte neben dem heutigen Dorfe Ras-el-Hadza in Palästina wurde ein Skelett eines Mannes gefunden, dessen Knochen mit dem eines Affen, wurden als erhaltene Leichen der Urbevölkerung des Mittelalters angesehen, in deren Klagen sich noch Spurenelemente befanden. Das Skelett eines Mannes und die Knochen eines Affen, welche die Wissenschaft als die ältesten menschlichen Überreste betrachtete. Sie wurden von Professor Elliot Smith von der Universität Genua, einer Autorität auf diesem Gebiete, mit voller Bestimmtheit als von Gesteine hergeleitet erkannt. Die letzte Wahrheit der alten Mittelalterwörter hatte demnach ausgedeutet oder gefolgt diese Gesteine. Hieraus und auf Grund seiner langjährigen Studien über die vorgeschichtlichen Völker der vorliegenden Gegenden folgert Professor Smith, daß es kein in der genannte Zeit zuerst bewohntes Land gewesen sei, sondern daß es bis vor kurzem von der Existenz dieses alten, lange vor den Babyloniern lebenden Volkes überliefert nicht bekannt. Selbst die ältesten Leberlieferungen aus der Homöopathie wissen nichts von ihm, es war ja auch so viel unbekannt und unvorstellbar als die höchsten Pyramiden und Tempelbauten. Seine Gesteine aus Natur, geotomisch beim oder können sind der Stadt nicht überliefert worden. Keine Spur

Der rote Wirt demokratischer Reichstagskandidat.

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, beschäftigt die Deutsche Demokratische Partei, Dr. Wirtz an zweiter Stelle der Kandidatenliste in den Wahlkreisen Düsseldorf-Ost und West anzugeben. Spitzenkandidat soll Geringer bleiben. Der Vorstand der demokratischen Partei beider Wahlkreise hat dem Vorschlag zugestimmt. Dr. Wirtz selbst hat noch keine Stellung dazu genommen.

Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Wir können bezweifeln, ob in der Tat ein derartiger Vorschlag von demokratischer Seite dem ehemaligen Reichstagskandidaten Dr. Wirtz gemacht worden ist, und zwar ohne jede Bedingung, so daß Wirtz, wenn er gewählt wird, völlige Freiheit hat, in der Zentrumspartei und in der Zentrumsfraktion zu verbleiben. In den beiden Wahlkreisen Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West, in denen bisher als einziger demokratischer Abgeordneter Geringer gewählt ist, haben bei den letzten Reichstagswahlen die Demokraten insgesamt 73 000 Stimmen, das Zentrum 579 000 Stimmen erhalten.“

Die Zentrumsliste in Düsseldorf-Ost führte bisher Marx, die in Düsseldorf-West Reff. Doch Wirtz, wenn er in diesen Wahlkreisen kandidiert, mindestens 60 000 Stimmen auf sich vereinigen wird, dürfte einem Zweifel kaum unterliegen. Das Ausweichen einer Verwirklichung wie Wirtz aus dem Reichstag würde einen schweren Verlust für die republikanische Sache bedeuten. Die demokratische Partei würde sich also ein Verdienst erwerben, wenn sie dem von der eigenen Partei angeführten Mann ein Reichstagsmandat sichern würde.“

Aus diesem Kommentar des „Berliner Tageblattes“ ergibt sich zweierlei: Die Demokraten hoffen, durch Aufstellung des „roten Wirtz“ dem Zentrum in seinen wichtigsten Wahlkreisen Stimmen abzugewinnen, führen also den Wahlkampf gegen das Zentrum. Und zweitens lassen die Demokraten dem roten Wirtz volle Freiheit, sich künftig auch eine andere Fraktion zu wählen; das „B. T.“ deutet scheinbar an, er könne auch in der Zentrumsfraktion bleiben, was praktisch nahezu aus-

berzigt auf verfallenden Absatz in den beschränkten Gebieten beschränkt. Die Produktion sämtlicher Betriebe sei heute und in Zukunft zur Befriedigung des Marktes notwendig. Die Abfälle haben nicht im Zusammenhang mit der Frage des Abfalls in fruchtige Gebiete zu minderen Preisen - der Stilllegung der unrentablen Werke ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und zwar hinsichtlich solcher Einzelwerte, die sich nicht mehr allein erhalten konnten. Die Stilllegungsentscheidungen müssen selbstverständlich die Syndikatsinteressen betonen.

Das Gegenwärtige aus Handelskreisen

betont zu der Frage des Abfalls im beschränkten Gebiet und der Leistungsfähigkeit der Produktion, daß für eine langsam fortschreitende Preisverbesserung in entfernten Gebieten die Verknüpfung der sämtlichen Braunkohlensyndikate untereinander Voraussetzung sei. Das Gegenwärtige begrüßt den Vorschlag der Schmalenbach-Kommission, die Abwertung der Preise durch die Stilllegung eines Anlagenalters für den Absatzhandel durchzuführen. Dies könnte der Lösung einer rationelleren Gestaltung des Kohlenverkehrs bedeuten.

Wir werden auf Gutachten und Gegenutachten noch zurückkommen und das ganze Problem eingehend erörtern.

von ihm wäre erhalten geblieben, wenn es nicht die Genesung gehabt hätte, seine Leiden zu begradigen und ihnen in tonernen Gefäßen Vorräte für die Reise in die Internat, Edmund und Wessing mitzugeben.

Und dies in unseren Tagen wieder aufgefundenen Stellen einer längst vergangenen Zeit läßt sich nun feststellen, daß selbst diese ältesten Bewohner des Nordens schon eine gewisse Kultur hatten. Sie konnten zum Beispiel die Metall-, Gold- und Kupfer kennen, in einzelnen Fällen auch Eisen. Dieses scheint eigentümlicherweise nicht zur Herstellung von Werkzeugen, sondern als Schmuck gedient zu haben. Die wenigen auf uns gekommenen Zeichnungen des schwarzen Metalls sind eiserne Schwerter, die abwechselnd mit goldenen eine sehr geliebten Bitten, wie die Frauen jener Frühzeit sie zu tragen pflegten. Die man zu dem Eisen kam, läßt sich noch nicht sagen. Vielleicht stammt es aus Meteoriten, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß es aus Erz durch Schmelzen gewonnen wurde. Die Waffen fertigte man nicht aus Metall, sondern aus Stein, art geeignete Kiesel waren in Mesopotamien häufig, und man wußte sich sehr mit Gold zu bedienen. Auch verstand man es, Gemalte Steinfiguren in Größe aus Ton, Eisen- oder Holz einzufügen und erhielt dadurch brauchbare Messer und selbst Eisen vom Schmelzen der Pflanzen. Auch die Geräte von Nagasab-Dez dürfte mit bezüglichen Werkzeugen gefolgt sein.

Sindlich der ältesten Erfindung handelte es sich um Menschen von etwa 1,5 Meter Größe mit verhältnismäßig zierlichem Oberbau. Jedenfalls entsprachen die leinweisigen unrentablen Vorkommen von Höhlenbewohner der Vorzeit. Die man nun dieses Volk zur Erfindung des Feuer, das man meint, daß es hat, hat seinen Anfang in Mesopotamien und die Geräte als wildwachsende Pflanzen vorband und sie bald als ausgegessenes Nahrungsmittel kennen und schätzen lernte. Die geringen Lebensbedingungen führten schließlich zu einer Verwilderung der Bevölkerung, so daß die Natur kaum mehr zu bewahren vermochte, daher bisher noch liegendes Land, doch sich dann mit wild wachsender Gesteine be-

geschlossen ist, wenn er als Gegenkandidat zur Zentrumspartei gewählt wird, was das „B. T.“ verweigert, ist das, daß Wirtz, wenn er völlige Freiheit hat - auch zur sozialdemokratischen Fraktion übergehen kann. Doch geht er eigentlich hin und das bietet die „bürgerliche“ demokratische Partei ihm die Hand!

Zentrumspost.

In einem Leitartikel schreibt die „Königliche Volkszeitung“, die Nichtüberantwortung Dr. Wirtz in Baden habe in der Vorkampagne einen wahren Hegenabstich von Verdächtigungen gegen die Dabbe und die deutsche Zentrumspartei entzweit. Die Zurückweisung dieser Angelegenheit hätte mit der Bestimmtheit erfolgen. Die Linie hege sich auf einen sehr gefährlichen Irrweg, wenn die das Zentrum unter einem Druck von Drohungen stellen wollte. Dr. Wirtz habe von jedem seiner Beurteiler die Anerkennung gefunden, daß die Weltanschauungen der Zentrumspartei auch die starken Wurzeln seiner Kraft seien. Aufrecht sei überall das Bewahren, das es infolge der von der Vorkampagne selbst abgegebenen Fehler Dr. Wirtz - nicht durch den Willen der Parteileitung, dahin gekommen sei, daß seine Wiederankunft in Baden unmöglich wurde. Zum Schluß wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es möglich ist, Dr. Wirtz auf die Reichstagsliste des Zentrums zu setzen und ihn so wieder in den Reichstag zu entsenden.

Wie in badischen Zentrumskreisen verläuft, entspricht die Vermutung, Reichstagsabgeordneter Dr. Wirtz werde die ihm angebotene Kandidatur der deutschdemokratischen Partei in Düsseldorf annehmen, antwortend nicht den Tatsachen; Dr. Wirtz sei immer noch die „Königliche“ gewesen, für das Zentrum zu kandidieren.

Das offizielle Zentrumorgan, die „Germania“ schreibt, sei überzeugt, daß Dr. Wirtz sich nicht zu einem Schritt bewegen lasse, der alle Sophisterei habe seinen Zweck - in Wirklichkeit die Lösung des Zentrum bedeute, sondern daß es demokratische Angebot ad acta lege.

Verkäufung im Reichsbahn-Konflikt

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat zum Erläuterungsstern, den im Schiedsamtverfahren die Vorkampagne der Reichsbahnarbeiter getrieben um sechs Uhr abends abließ, seine Erklärung abgegeben, so daß damit auch von Seiten der Reichsbahn der Schiedspruch abgelehnt ist. Der Reichsbahnminister hat die beiden Parteien für Dienstag, 11 Uhr vormittags, einer nochmaligen Verständigung geladen, an der sich auch die Reichsbahn beteiligen wird.

Die Aufregerarbeiten zu den Arbeitseizerhandlungen.

Der Gewerkschaften Christlicher Bergarbeiter Deutschlands hatte Bergarbeiterverhandlungen und Bezirkskongressen in zahlreichen Gemeinden des Ruhrgebietes einberufen, die sehr hart belacht waren. Zur Verhandlung kam allgemein die Lage der Arbeiterschaft nach den gestörten Arbeitszeitverhandlungen im Ruhrgebiet. Die ablehnende Haltung der Arbeitgeber in der von den Gewerkschaften geforderten Arbeitszeitverhandlung unter Tag und in den Nebenbetrieben wurde scharf kritisiert. Es wurde eine neue Wirtschaftsreform in der Arbeitszeit, kommen, so laute die Forderung der Vorarbeiten an die Bergarbeiterorganisationen dahin, alles aufzugeben, um die Bekämpfung der Arbeitszeit und eine Lohnverbesserung durchzuführen.

Selbststrasierer!

Vor dem Einsetzen der Haut gründlich mit NIVEA-CREME

erweichend! Edlach: Schmidlorenz, Koser, blendendes Schmelzen des Measens, keine Reizung der Haut. / Preis: M. 0.20 - M. 1.20

Hochschulnachrichten.

Göttingen. Die außerordentlichen Professoren an der Göttinger Universität Dr. Paul Darmstädter (Wirtschaftslehre) und Dr. Alfred Koch (Wirtschaftschemie), sind zu ordentlichen Professoren ebenfalls ernannt worden.

Greifswald. Der a. o. Professor für Philosophie Lic. theol. et Dr. phil. Günther Jacoby ist in Greifswald als zum ordentlichen Professor an der dortigen Universität ernannt worden.

Greifswald. In der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald ist der außerordentliche Professor für Botanik und Pharmakognosie Dr. Erich Reich zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Greifswald. Der a. o. Professor für Geschichte, Histor. Hilfswissenschaften und Histor. Geographie an der Universität Greifswald Dr. Franz Kurtschmann ist zum ordentlichen Professor ebenfalls ernannt worden.

Kiel. Der Lehrstuhl für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Technischen Hochschule zu Dresden ist dem Honorarprofessor für Sozialpolitik und Soziologie, Dr. sc. pol. Ludwig Heyde an der Universität Kiel in Kiel angeboten worden.

Kiel. Zur Wiederbesetzung des Lehrstuhls der Mathematik an der Universität Kiel ist ein Ruf an Professor Dr. Adolf Franke in Marburg ergangen.

Königsberg. In der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg ist der Honorarprofessor für Psychologie Dr. Walter Wessinghann zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Münster. Gestern ist in Partenkirchen der zur Erhaltung dort in Partenkirchen Professor für bayerische Landesgeschichte an der Universität Münster, Geheimer Hofrat Dr. Michael Doerflinger, pflüchtig gestorben.

Deutsche Bauernnot in Dänemark

Ueber die Erregung unter den deutschen Bauern in dem gaungewisse zu Dänemark gelagerten Verhandlungen mit der dänischen Regierung, dem Reichsbauernführer, Böttcher.

In Badesehen war vom frühen Morgen an Spannung in der Luft. Das ganze Volk ist, trotz der Schulleute, war in Tätigkeit; aus den umliegenden Dörfern war die Polizei nach Badesehen gerufen worden. Überall in den Straßen patrouillierten die Polizisten. Die Kriminalbeamten hatten Order, sich bereitzuhalten. Überall fragte man sich, was geschehen werde. In Badesehen war eine heimliche Versammlung abgehalten, obwohl Hoteliers und Restaurateure feierten, etwas davon zu wissen. Die Versammlung war dennoch am Sonntag abgehalten worden. Sie hat, wie berichtet wird, die Einführung eines 3 mangansubes von 3 Prozent verlangt; außerdem ein Moratorium, Rentabilität der Staatsbehörden, sowie obligatorische Volksversicherung. Nirgends ist es zu Unruhen gekommen.

Ein Wählkreisausschuss.

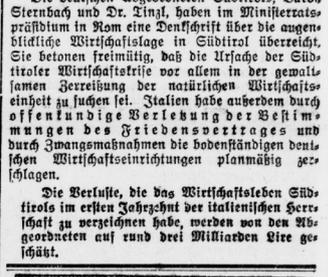
Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die durch die wirtschaftliche Not der norddeutschen Landbevölkerung und durch die Arbeitslosigkeit in den norddeutschen Städten hervorgerufene unruhige Stimmung hat endlich, nachdem verschiedene für den Ernst der Zustände sprechende Anzeichen durch Regierung und Parlament lange nicht beachtet worden waren, Staatsminister Maden-Walden veranlaßt, auf den früher von ihm abgewiesenen Vorschlag der Einsetzung eines Ausschusses zu Erwägungen über Wählkreisausschüsse gegenüber den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen Norddeutschlands einzugehen. Die Kopenhagener Presse beginnt sich lebhaft mit der in Norddeutschland seitgelagerten Erregung über die bisherige Politik des Staates gegenüber der wachsenden Bedürfnis Norddeutschlands zu beschäftigen.

Steuerverweigerungen in Südtirol.

Den „Innsbrucker Nachrichten“ zufolge ist es in Trentino und in Sondrio zu Steuerverweigerungen der Bauern gekommen. In Trento (Berg) wurde ein Aufstand der Bauern und Arbeiter der Anstaltsgemeinschaft, so daß eine Kompanie Karabinieri geschickt werden mußte. 4 Bauern wurden verhaftet.

Die deutschen Abgeordneten Südtirols, Baron Sternbach und Dr. Tinzl, haben im Ministerrat präsidium in Rom eine Denkschrift über die gegenwärtige Wirtschaftslage in Südtirol überreicht. Sie betonen freimütig, daß die Ursache der Südtiroler Wirtschaftslage vor allem in der gewaltigen Verdrängung der natürlichen Wirtschaftseinheit zu suchen liegt. Italien habe außerdem durch offene und bunte Verletzung der Bestimmungen des Friedensvertrages und durch Zwangsmaßnahmen die bodenfruchtigen deutschen Wirtschaftseinrichtungen planmäßig zerstört.

Die Verweise, die das Wirtschaftliche Südtirols im ersten Teiljahr der italienischen Staatsrechnung zu verzeichnen habe, werden von den Abgeordneten auf drei Milliarden Lire geschätzt.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192803284/fragment/page=0002

Aus der Stadt Halle

Schwerer Einbruch.

In der vergangenen Nacht wurde ein Einbruch in das Bureau des Evangelischen Kirchenrates in der Mittelstraße 16 ausgeführt.

Zum Gattenmord Becker.

Die ehelichen Verhältnisse des Kaufmanns Becker, der im Sommer vorigen Jahres in der Thielenstrasse seine Ehefrau erschossen hat,

Mit der jungen Frau hatte der Arzt ein Verhältnis, dessen Folgen er in Mitleid besetztigt, als er dort Vertreter eines Arztes war.

Stille auf dem Wochenmarkt.

Der Wochenmarkt war heute recht kühl und trübe, und von größerem Umsatz war wenig zu merken.

Es war wieder einmal Spinat vorhanden, der nicht anderem Frühgemüse, wie Rapslingen usw. gleicht ist.

Guten Umsatz hatte der Blumenmarkt mit seiner Fülle von Pflanzen aller Art.

281 Anmeldungen zum Abendgymnasium.

Erste Besprechung der Interessenten. - Keine Auslassung für die Volkshochschule.

Vor überfüllter Aula der Martinschule konnte der Einberufener des Abends, Rektor Dr. M. H. r., alle diejenigen hallischen Männer und Frauen begrüßen, die sich in die Bewerberlisten eines fünftägigen hallischen Abendgymnasiums (Höhere Abendkurse für Berufstätige) eingetragen hatten.

Er sprach seine Freude darüber aus, daß die Meldungen aus allen Berufsständen so zahlreich eingegangen waren. Trotz der Unersättlichkeit der Vorbildung, des Fortkommens, der Berufstätigkeit sei doch allen gemeinsam das feste Streben und der erste Wille, ihre Bildung zu vervollständigen und abzurufen.

Die Hauptmerkmale liegen in der Fortgang der eigenen Angelegenheit waren in der finanziellen Fundamentierung des Unternehmens zu erblicken.

In der Debatte ergriff zunächst Studentent Dr. H. e. e. n. h. g. das Wort und wünschte, daß

Der Betrieb auf dem Jahrmarkt.

Auf dem Jahrmarkt befinden sich 12 Schaugeschäfte, 8 Schießbuden, 8 Spielbuden, 20 Karussells, ein Hippodrom, 70 Wurstbuden, 25 Zuckermärkten, 175 Textilmwarengeschäfte, 44 Porzellan- und Glasgeschäfte, fünf Sammelkästchenbuden, zwei Schachbuden und eine Randschifferei mit Café.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1,86 Metern.

Die Schleuse passierter Schlepdpamper Rubelsburg talwärts, Schiffer Lehmann mit Lokomotiv.

aus der Zahl der Gemeindevoten nur bestimmt

„Bildungsgruppen“ Aufnahme finden sollten. Obgleich es grundsätzlich ein Freund dieser Höheren Abendkurse sei, so möchte er doch recht viele w a r n e n , mit zu viel Vertrauen an die Sache heranzutreten.

In der kritischen Stellung, die Dr. Mohr zu den einzelnen Punkten nahm, legte er u. a. eine Zusammenstellung des Schülermaterials, das die bestimmten Bildungsgruppen ab. Das wertvolle erzieherische Moment beim Abendgymnasium läge ja gerade in dem Hineinwachsen von Personen aus allen Kreisen in eine festgefügte sozial ausgerichtete Gruppe, in eine „Bildungsgemeinschaft“.

Oberstudienrat Dr. Grittner, der die Bildungsfreundlichkeit der Interessenten anerkannte, freute in seinen Ausführungen die Bezeichnung „Abendgymnasium“, die Lehrtätigkeit und den Charakter des Unternehmens als Berufshochschule und die sich daraus ergebenden Weiterungen.

In die ausliegenden Zeichnungslisten trugen sich am Abend noch 30 Damen und Herren ein, so daß die Zahl der Interessenten sich auf 281 erhöht hat.

Neue Beitragsklassen in der Angestelltenversicherung.

Vom 1. April an treten zu den bisherigen Beitragsklassen A—H hinzu die für die freiwillige Höherversicherung bestimmten Beitragsklassen J (Gehaltsbetrag 40 RM.) und K (Gehaltsbetrag 50 RM.). Jeder Versicherungsnehmer zur Höherversicherung berechtigt. Die neuen Beitragsklassen geben den Versicherten die Möglichkeit, sich durch höhere Beiträge entsprechend höhere Leistungen zu sichern.

berigen Beitragsklassen A—H, unterscheiden sich indes von ihnen durch ihre Ausföhrung im Zweifelsfalle.

Aus der Stephanusgemeinde.

Auf Wunsch vieler Hörer ist die Predigt, die Herr Dr. Dogenberger am Tage der Glöckchenweihe, welche zugleich der Volkstanztag für unsere im Westtriede gefallenen Soldaten war, gehalten hat, im Druck erschienen und bei den hiesigen evangelischen Buchhandlungen zum Preise von 30 Pf. zu haben.

Meiner Tönte weishevoller Klang kühmt die Laufen, die der Krieg verlohren, Durch mich reden sie zur Ewigkeit, Mit mir ruhen sie zur Ewigkeit."

Bismarckfeier der Vaterländischen Verbände.

Generalleutnant v. Watter spricht.

Am Sonntagabend, dem 21. März, abends 8 Uhr, findet im Tivoli-Saal die große Bismarckfeier der vaterländischen Verbände statt.

Der dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angehörende Bund der Hotel-, Restaurant- und Cafegewerkschaften, der in über 200 Orten des Reiches vertreten ist, hat seine Mitgliederversammlung im Jahre 1927 auf über 18 000 Mitglieder können. Die Beitragseinnahme ist von 887 000 im Jahre 1926 auf 1 000 769 RM. für 1927 gestiegen.

Die Arbeitsnachweise vermittelten 30 785 Stellungen. Für die Unterhaltung seiner kostenlosen Arbeitsvermittlung veranschlagt der Bund 1927 31 500 RM. Durch den Reichsdienst im letzten Jahre ertritten. Für Krankenunterstützung wurden 123 000 RM. und für Vollunterstützung aus der Reichsversicherung 20 000 RM. verwendet. Das Vermögen dieser Stiftung beträgt 337 000 RM. Die Sterbefälle des Bundes gabte 220 000 RM. Sterbegeld aus, in den letzten vier Jahren 641 274 RM. Die Gesamtaufwendung für Unterhaltungen betragen seit 1924 insgesamt 1 120 000 RM. In die Spardarle wurde 1927 874 172 RM. Spargelder eingezahlt.

Aus der Gasthausangestellten-Bewegung.

Der dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angehörende Bund der Hotel-, Restaurant- und Cafegewerkschaften, der in über 200 Orten des Reiches vertreten ist, hat seine Mitgliederversammlung im Jahre 1927 auf über 18 000 Mitglieder können. Die Beitragseinnahme ist von 887 000 im Jahre 1926 auf 1 000 769 RM. für 1927 gestiegen. Die Arbeitsnachweise vermittelten 30 785 Stellungen. Für die Unterhaltung seiner kostenlosen Arbeitsvermittlung veranschlagt der Bund 1927 31 500 RM. Durch den Reichsdienst im letzten Jahre ertritten. Für Krankenunterstützung wurden 123 000 RM. und für Vollunterstützung aus der Reichsversicherung 20 000 RM. verwendet. Das Vermögen dieser Stiftung beträgt 337 000 RM. Die Sterbefälle des Bundes gabte 220 000 RM. Sterbegeld aus, in den letzten vier Jahren 641 274 RM. Die Gesamtaufwendung für Unterhaltungen betragen seit 1924 insgesamt 1 120 000 RM. In die Spardarle wurde 1927 874 172 RM. Spargelder eingezahlt.

JETZT AUCH

SEIFEN und PARFÜMERIEN



bei Alex MICHAEL AM MARKT HALLE AN DER SAALE AM MARKT

- Blumenseife Stück 20, 26 und 3 Stück 25, 15, 15, 25, 25, 40, 60, 95, 95, 95, 75

- Kernseife Doppelstück 15 d, 88, 90, 1,0, 3, 1, 41, 5, 40

Kopfwasser 95, Bay-Rum, Birkenbalsam, Franzbrännwein, große Flasche

- Chlorodont, Pabeco, Kaliklora, Lux-Seifenflöcken, Henko, Persil, Bohnerwachs, Lanolin-Creme, Nivea-Creme, Zuckooh-Crem, Mouson-Creme, Köln. Wasser 4711, Maria Farina, Dralle-Birkenw., Nivea-Kinderseife, Vasenpulver, Schuhcreme, Sidal, Rasierseife



Auf keinen Fall neue Lasten!

Eine gemeinsame Erklärung aller bürgerlichen Parteien zum neuen Etat. • Abseits sollen die Straßenreinigungsgelöhner entbehrlich machen. • Die Linke beginnt den Wahlkampf. • Die böse Orthographie.

Die Wahlkraft hat begonnen, denn weiter ist die Rederei im Stadtparlament nichts. Man nennt das Ding noch nicht so, man nennt es Generaldebatte zum Etat. Aber sie ist nur der letzte Auftakt zur Wahlkampagne. Die Punkte will auf sich aufmerksam machen, will zeigen, was da anderer alles fertig gemacht haben und wie man allein imstande ist, es besser zu machen.

Und in diesem Wettstreit geraten sich dann die Kommunisten und Sozialisten in die Haare, daß es manchmal erbärmlich ist für die Zuhörer.

Mit einem kommunizistischen Uff begann das Theater. Wir vermerken das Protokoll. Es stehen nicht alle Ordnungspunkte darin verzeichnet. Wir haben mehr bekommen. Der Vorleser entgegnete: „Es ist genau gezeichnet und genau protokolliert.“ — „Das ist nicht wahr. Es waren mehr Ordnungsrufe! Alle müssen ins Protokoll, denn für uns sind Ordnungsrufe ein Ausweis, daß wir Vertreter der Wahrheit (!) sind.“ Aber ihren Willen bekommen die Sowjetbrüder doch nicht. Der Vorleser bleibt feist.

Nach bewegter Szene werden zunächst ein paar sachliche Vorlagen erledigt. Der Magistrat wünscht, daß die Stelle des Direktors des Stadtkassens und der Stadtkassier

in eine Beamtenstelle verwandelt wird. Namens des Magistrats legt sich Stadtrat Selbungen dafür ein. Zweimal habe man ausgeschrieben. Beim erstenmal gab es nur 3 Bewerbungen: 2 Beamte und 1 Angehöriger der freien Berufe. Nur ein einziger Bewerber konnte ernstlich in Betracht kommen, ein Herr aus Hamburg. Wir haben noch verjährt, andere Kreise heranzuziehen. Ohne daß wir die Stelle als Beamtenstelle erwidern, werden wir sie nicht genügend besetzen können.

St. Wittke (Soz.) will auf keinen Fall einen Beamten, den man nicht wieder loswerden kann, wenn er sich nicht behände, und die Bewahrung für den Redner danach bemessen, ob der Mann sich in „den Geist der neuen Zeit hineinfindet“. Wir wünschen Gewalt über die neue Stelle zu behalten.

Mit allen gegen 15 Stimmen wird der Magistratsantrag abgelehnt.

Der Magistrat erhält danach die Ermächtigung, bis zur Befestigung des Haushaltsplanes für 1928 die nötigen Ausgaben, wie es die Fortführung der städtischen Verwaltung auf den bisherigen durch die städtischen Körperschaften geschaffenen Grundlagen erfordert, zu tätigen.

Mit 23 gegen 16 Stimmen wird ein Antrag er. St. B. d. angenommen, zugunsten der

Siebung Sühö

5000 Mark bereitzustellen, die zum Härteausgleich für die Anlieger bei den Kassen zum Straßenzug und der Verlegung von Kanälen und Leitungen dienen sollen.

Dann gibt es eine Debatte über die Schule, insbesondere über

die Klassenfrequenz

über die Pflichtschuldenzahl der älteren Lehrer. In Kommunien werden nicht mehr als 20 Schüler in einer Klasse sein dürfen. St. Wittke (Soz.) behauptet, es würden jetzt Schüler in den Klassen zusammengedrückt. St. Speltt (Ordnungsblö) trägt vor, daß 20 Schülerklassen einmündig dafür eingetragene, die den Lehrern über 60 Jahre zwei Klassenstunden zugewiesen.

St. Wittke (Ordnungsblö) hebt hervor, daß er und seine engeren Freunde die Schülerfrequenz gern herabsetzen würden, aber diese Forderung müsse man zurückstellen, bis wir genügend offenstehende Klassen haben.

Stadtschulrat Wittke führt gegenüber dem St. Wittke aus, daß wir keine Klassenfrequenz von 25 haben, sondern nur von 23-24 Schülern. Viele Klassen haben unter 20 Schüler, keine einzige über 20.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Kommunisten abgelehnt, angenommen der Antrag des Wittkes, nur für die Kaufmännischen ist mehr als 40 Schüler zuzulassen. Es sollen neue Schulklassen errichtet werden. Den fern über 60 Jahre werden zwei Pflichtstunden sein.

Magistat sich notwendigen Forderungen bei der Behandlung des Etats für die Volks- und Mittelschulen, aber auch für die höheren Schulen nicht verfehlen. In den höheren Schulen sei die Frequenz im Interim teilweise über 50, bis Unterlehrer über 40.

Interimistisch war die Abstimmung der Lehrer, die in größerer Zahl dem Kollegium angehören. Sie stimmten teils für, teils gegen die Fixierung der geringeren Klassenfrequenz, teils für, teils gegen die Herabsetzung der Pflichtstundenzahl für die älteren Lehrer, ein Zwiespalt, der höchlich noch den Lehrereigenen befähigen wird.

Der Lebensnerv einer Wirtschaft für Hypothek an den Spar- und Sauerer Band der Kinderreife, nämlich die Besammlung zu. Und dann begann die Beratung des Haushaltsplanes: die Generaldebatte. Im Interesse der glatten Erledigung der Geschäfte schlägt der Vorleser vor, jeder Fraktion fünf Viertel Stunden Redezeit für die Generaldebatte und zehn Minuten für die einzelnen Etats zu geben. Das bringt natürlich die Kommunisten in Schwierigkeiten. St. Wittke verlangt unbeschränkte Redezeit. „Sie fürchten sich wohl vor uns“ ruft er höhlich zu. Aber da fürchtet man sich gar nicht, sondern amüsiert sich über diese förmliche Auffassung.

St. Schamburg (Soz.) erklärt sich für Begrenzung der Redezeit, und zwar einzig aus praktischen Gründen:

Das Parlament darf nicht Adambau werden. St. Jilgenstein (Komm.) wendet sich scharf gegen diese Auffassung, und sein früherer Fraktionsgenosse St. Kiliann bricht auch für unbegrenzte Redezeit eine Lanze. Das ist selbstlos von ihm, denn er, der keiner Fraktion angehört, hat natürlich kein Parteiinteresse. Er trägt, so lange er den Führer und den gesamten Anhang seiner Fraktion in sich allein verkörpert, bei der Debatte zum Etat den Maßstab, welcher überhaupt nicht zu Wort. St. B. Wittke (Komm.) meint, es müsse über die Wohnungsnot viel mehr geredet werden, als sich in fünf Viertelstunden tun lassen. St. Wittke (Ordnungsblö): Damit würde man in der Wohnungnot helfen. Der Vorleser des Vorlesers will gegen die Kommunisten ansetzen.

St. Wittke (Ordnungsblö) will gegen die Kommunisten ansetzen.

Dabei verriet Herr Härtel, daß seine Partei in erster Linie den Wahlkampf mit dem Staatsbankrott befreiten wird. Er hofft, daraus schlagkräftiges Material für die Agitation herauszubekommen.

„Und dann“, so schloß er, „muß es geben, dann wird die Wählerkraft den Bürgerblock zum Sozialisten!“

Die Sozialdemokratie schied als Fraktionsredner den St. Schamburg vor. Auch er läßt an dem Bürgerblock natürlich kein Haarsbrüchlein, die sich von allen Verpflichtungen lösen wollen. Nur die Arbeiter, Angestellten und Beamten, denen der Steuerabzug gemacht wird, sollen wirklich Steuern. Mit einem Streiktag in die hohe Politik, in unsere Lokalpolitik usw. sucht er das nachzuweisen. Gegen Schacht, den Reichsbankpräsidenten, der durch seine Antiepothetik den Kommunen das Leben schwer macht, polemisiert er mit großer Schärfe.

Wieder diesen Herrn hätte unter Oberbürgermeister in einer Konferenz in Berlin, wo Schacht im „Angebot“ habe, angetreten auftreten müssen; feiner sei beruener, als der halbsche Oberbürgermeister, öffentlich die Politik Schachts zu brandmarken. Die Sozialdemokratie will sich dagegen wehren, daß, weil Schacht städtische Anleihen droffelt, die städtischen Werke an die Privatindustrie veräußert werden. Man soll allerdings nicht, wie das jetzt geschieht, aus den Werken den letzten Schlutzstrich zugunsten des Stadtschatzes herauspressen, sondern solle den Gewinn bekommen, um die Tarife herabzusetzen.

Gegen die Kommunisten teilte der sozialdemokratische Sprecher wuchtige Hiebe aus. Härtel könne den Etat nicht mal richtig lesen. Härtel habe getadelt, daß man

den Wechsel, die liegen bleiben.

Im weiteren Verlaufe der Montagssprache wurde zunächst die 25jährige Jubilarin des Angeklagten Wittke, Margarete Lehmann, vernommen. Die Jungfrau vermag Einzelheiten über die wirtschaftlichen Verhältnisse Wittkes nicht anzugeben, auch ist sie nicht in der Lage, bezüglich der Wechsel irgendwelche Angaben zu machen. Sie will sich nur erinnern, daß ihr Wittke einmal gelagt habe, er wolle die Sparkasse hypothekieren, die er auf ein Grundstück in der Vorstadt erwerben wollte, aus Abwechslung der Wechseln benutzen. Die Jungfrau sagt, dann sei es, daß Wittke und Wittke Frau Wittke sehr gelassen und Wittke Frau Wittke für die Inhaberin ihres Gemannes für einige Wochen ausgehoben, dem Gericht darüber besagt, gibt die Jungfrau an, daß

Sie sich Gebührensleistungen in Form von Darlehen von Wittke erhalten habe, und zwar sei ein monatlicher Zinssatz von 250 M. vereinbart gewesen.

Von der Aussage des Direktors Herzog ist als wesentlich hervorzuheben, daß die Stadtkasse im Jahre 1924 den Wechseln des Wittke mit Wittke übergeben hat, um die Stadtkasse zu befreien. Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

Die Stadtkasse hat die Stadtkasse zu befreien, um die Stadtkasse zu befreien.

für den kaiserlichen Yachtclub

eine Besichtigung in den Etat eingeleitet habe, und dabei handle es sich doch um die Jagdhammer der Provinz Sachsen. Das ist eine von der verdammten Orthographie! Diese Feststellung wurde von dem genannten Hause mit klügerlicher Heiterkeit aufgenommen.

Ob die Sozialdemokratie sich annehmen oder ablehnen werden, das hängt nach Versicherung des Redners davon ab, ob für die Schule, die für die Fürsorge usw. das nötige bewilligt werde. Lieber städtische Dienstleistungen, bei denen minderbildende Firmen zugunsten anderer ausgeschlossen seien, macht er dunkle Andeutungen. Heraus mit dem Fieberdampf, ruft man ihm zu. Aber er verächt noch nichts. Später will er darüber reden. Auch er schloß natürlich von einer Ausschlagung des Stadtparlaments, für den er den Oberbürgermeister verantwortlich machen will, die besten Wünsche bei der Wahlagitator.

Man war inzwischen in die neunste Stunde gelangt. Darum machte das Kollegium Schluß und vertagte die Sitzung. Fortsetzung wahrscheinlich nächsten Montag. Schlußmanns nicht mehr werden!

Was der Sitzung sei noch eine Forderung des Stadtkassensrichters (Ordnungsblö) herbeigehoben, die er anlässlich der Bürgerversammlung für Wohnungsbauten vorbrachte: „Es ist notwendig, daß die Gemeinde in der nächsten Zeit mit öffentlichen Bauten beschäftigt, sich bei Vergebung der Arbeiten etwas mehr nach der Preisverhältnissen richten und sie nicht nur auf die Anwendung bringen, wo sie gegen die Interessen nicht, sondern auch die wahren Sachverhalte, die darin für das Gemeinwohl enthalten sind, beachten.“ Die Verammlung stimmte dem Redner zu.

Nichtbezogene Waren als Sicherheit.

Ein kleiner Kaufmannshändler erhält 31 000 Mark Kredit.

In der heutigen Dienstgesprächung des Bergereffizienten kam der Fall E. Friedler, Kaufmann, Stannische Straße 1, zur Verhandlung. Friedler, der inzwischen verstorben ist, hatte ein ordnungsmäßiges Konto bei der Stadtkasse, bis er bat, sein Konto um 2000 Mark überziehen zu lassen gegen die Stadtkasse, bis er seine Sicherheit, Berger bewilligte das im Januar 1924.

Friedler war ein Analphabe, er konnte gerade fummelig seine Anfangsbuchstaben schreiben. Eine über Friedler nach Erteilung des Kreditantrages eingeholte Auskunft spricht davon, daß Friedler, kurz vor dem Tode aus Anlaß zugewandert ist und durch Schließergeschäfte und Güterkäufe es zu Vermögen gebracht habe, jetzt aber fast nichts mehr hat. Bereits innerhalb vier Wochen wurde der Kredit um 4000 Mark überzogen. Ende März waren 11 000 Mark Kredit vorhanden, während die Gesamteinzüge des ganzen Jahres 1924 nur 24 000 Mark betragen, also im Durchschnitt monatlich 2000 Mark.

Das ist ein Drama in verschobenen Schreiben die Stadtkasse, Friedlers Wechsel nicht mehr einzulösen zu wollen. Man verlangte in scharfer, eingeholter Deutung, ohne auf der anderen Seite die Deutung abzumachen. Anfang Mai finden wir einen Debitstand von 13 000 Mark. Die von Friedler gegebenen Sicherheiten entsprachen durchaus nicht der Summe, so daß schließlich Friedler dem Berger als „Sicherheiten“ noch gar nicht bezahlte Waren überreichte. Berger holte die Ware selbst aus dem Laden im guten Glauben ab, um sie zu vermerken. In der Kreditliste vom 3. Juli 1924 fand man Friedler im Kreditstand mit 10 000 Mark verzeichnet, in der dem Bürgermeister Seibel vorgelegten Liste fand er überhaupt nicht. Am 1. September 1924 zeigte der Kontostand ein Debit von „nur“ 31 240 Mark, und das bei einem Mann, der einen ganz kleinen Kaufmannsladen hatte.

Bei Reaktionsstille dauert die Sitzung an.

Vortrag war ungemein interessant, und mancher wird ein Bild in den Schaulustigsten jetzt mit anderen Bildern betrachten als zuvor

Witterungsbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Völkischen Landeswetterwarte Bismarck)

Vorherlage: Wollig bis bedeckt, leichte Niederschläge.

Witterungsbericht. 28. 3. 1924. 9 Uhr abends. 27. 3. 1924. Barometer: 760.0. Thermometer: C. 8.0. Rel. Feuchtigkeit: 61%. Wind: SO 1.0. Maximum der Temperatur am 28. 3. 1924. C. Minimum in der Nacht am 28. 3. 1924. Niederschlag am 27. 3. 1924. 0.0 Millimeter.

Aus der Bauernvereinsgemeinde. Am Mittwoch den 28. März abends 8 Uhr, wird Herrar Gabriel eine Kassensammlung mit Weinmusik abhalten.

Sie müssen Ihr **Fahrrad** In Ordnung bringen denn die Zeit der Ausflüge ist da!

für wenig Geld bekommen Sie bei uns sämtliche Ersatzteile wie: Pedalen, Glocken, Nuten, Lenkstangen, Ketten, Lampen, Griffe, Sattelrücken, Schutzbleche usw. **Mäntel - Schläuche - Gehringsreifen** Schlauchreifen in billigsten Preisen. Eigene Reparaturwerkstätte.

Spezialgeschäft **Gummi Bieder** Große Steinstraße Nähe Markt

Spezialgeschäft **Gummi Bieder** Große Steinstraße Nähe Markt

Aus der Heimat

Ein Doktor- und Konfultfabrik.

Leipzig. In der Zeitung wird ein Interesse gefühlt, der in Konfult in Leipzig übernehmen kann. Der Titel lacht. Kundige wissen, daß das eine Spekulation auf die Geldbörsen ist. Aber andere sind leichtgläubig. Sie melden sich und erfahren, daß der Herr, der einem zum Konfult verheißt, kein ein 27jähriger Doktor A. ist. Er verlangt 20 bis 25 000 M. für den Konfult. Als Interessenten die Summe ein bißchen hoch finden, erklärt er, es seien erst neulich 35 000 M. für ein Konfult an die argentinische Regierung gezahlt worden. Sein Staat also mache die Sache doch recht billig. Einzelne Interessenten schlappen ab. Ihnen bietet Dr. A. nun den Ehren doktor an, billig, 6 bis 10 000 M. Die Summe muß jedoch bei einem preußischen Kammergerichtsnoteur erstet werden. Man kann den italienischen Ehren doktor oder den belgischen Ehren doktor haben, den Dr. phil. oder den Dr. rer. pol. Die italienische Universität ist teurer, die belgische bescheidener, sie gestattet auch Patentzählung.

Der Schwindel hätte noch eine ganze Weile fortgehen können, wenn nicht eines Tages zu dem famosen Doktor- und Konfultfabrikanten ein Herr gekommen wäre, der erst eine weite unterhandelte und dann plötzlich sagte: „Herr A., ich weiß genug, ich bin der Staatsanwalt Dr. Jijer und erkläre Sie für verhaftet.“

Zwei Kriminalbeamte griffen gleich darauf zu und nun zeigt sich, daß der Herr Doktor ein Agent eines Titelfälschers in Berlin. Dort sind inzwischen auch zwei Verhaftungen erfolgt. Das Geschäft des Herrn Dr. A. ging übrigens gut. Der Zutaus zu seinem „Büro“ war so stark, daß die Interessenten beinahe wie früher bei der Butter anstanden. Näheres wird die Unterjudung ergeben.

Der Brauhaustum bau'ällig.

Selbst. In den beiden letzten Nummern haben wir vom alten Brauhaustum beträchtliche Stücke Maunert losgelöst, worauf der Däuer der danebenstehenden Schuppen durchgehenden und zwei Autos (zwei von Schloßmeister Recl Göblich und eins des kaufmännischen Vertreters der Stadtmühle Alsen, Eger) fast vollständig. Da weiter Maunert abdröckelt, hat die Polizei die Straße gesperrt. Bußladepfandbriefe werden sich darüber zu äußern haben, ob sich Reparatur oder teilweise Wdringung des historischen Turmes einschließt. Das letztere wäre zu bebauern, aber natürlich geht Befriedigung und Wohlgefallen über den Besohnen des Baues. An Brauhaus 11 ist geraten worden, sich auf der dem Turm abgewendeten Seite des Hauses anzuhalten. Vielleicht muß das Haus sogar geräumt werden.

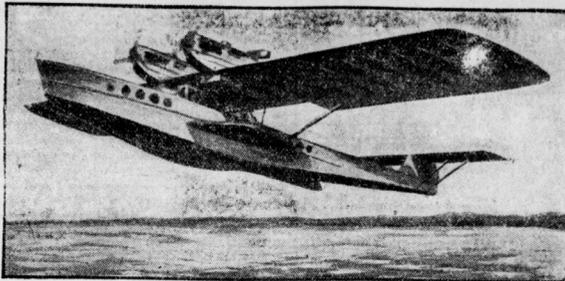
Tobesoper eines Familienreiters.

Leipzig. In der Stedlung hatte sich vor einigen Wochen zwischen verheirateten Verwandten eine Schlägerei entwickelt, wobei der sechsjährige Sohn der einen Partei eine Kopfverletzung erlitten, die seine Überführung in das Krankenhaus nötig machte. Das unglückliche Kind ist jetzt an den Folgen dieser Verletzung gestorben.

Evas Entführung.

Roman von Hans Band. (A Fortsetzung. (Wiederum verboten)) Dieter hing den Hürer an. Ihm war auf einmal viel leichter im Herz. Als sich hinnehmend beachte er im Gais — ganz zum Bahnhöf hinaus, ließ seinen Koffer nach Dönsing überreichen und trat pfiechend auf den Platz vor dem Bahnhöf. Mein Gott, dachte er, weshalb bin ich eigentlich so vergnügt? Total verdrückt, landesflüchtiger Gemeinshilfs — vor drei Tagen noch nicht vor dem Selbstmord und dem Rindes — und heute — mit als 121 — nebenmüde wart gelassenen Karvermögens in der Taldie — von meinem einzigen Rinde durch eine Notaratsvertrag auf Lebenszeit getrennt — von meiner Frau verlassen — sich ist hier vor dem Bahnhöf in Kopenhagen, auf dem Sprunge, mich in der winterlichen Einde von Helfelack zu vergraben — und weiß vor Vergnügen nicht, wo hin. Da muß doch in mir etwas stecken, was so leicht nicht tot zu kriegen ist. Ein ganz unbändiger Lebenswille — obwohl ich erst vor drei Tagen Schluß machen wollte. Nun mein ich aber doch noch einmal den Kampf mit dem Dämon an. Ich habe mich doch Schönes zu erleben und jetzt — jetzt erst soll das Allerbeste für mich kommen. Eine Freude, die ich noch nicht gefollet habe: die Arbeit. Noch nie habe ich es damit verurteilt. Ich spüre den Reiz. Jetzt will ich zu arbeiten beginnen. Möglichst auf einfache Art. Am liebsten rein körperlich. Bin entschlossen, mit hier im kleinen Dänemark — ein hübschen Wild-West-Amerika vorzugestalten. Möchte Wendbarkeit machen — mit Spaten, Hacke und Pflug. Das wäre hübscher als geistig. Denke mit aber — es wäre so schwer nicht sein. In freier Luft will ich arbeiten. Nicht wie die Menschen wieder nähere. Nicht wie die Wohlgefühler in der Großstadt — in Büros und äh-

Ein deutsches Ganzmetall-Flugboot.



In Friedrichshafen am Bodensee wurde ein zwanzigfünftiges Ganzmetall-Flugboot fertiggestellt, das besonders für weite Ueberfliehung geeignet ist.

Die Strafanträge im Schwarzbrennerprozess.

Gefängnisstrafen und Millionenstrafen.

Magdeburg. Der Schwarzbrennerprozess geht nach wochenlanger Dauer seinem Ende entgegen. Nachdem ein umfangreiches Sachverhaltsangelegentlichkeiten den Umfang des Schadens festgestellt hatte, der der Steuerbehörde einliefen ist — in Jönis 4381 Mark, in Kaufa 157 307 Mark und in Dölsleben insgesamt 1 537 049 Mark — stellten am Montag Staatsanwalt und die als Nebenkläger auftretende Zollverwaltung ihre Strafanträge. Der Staatsanwalt hielt sämtliche Angeklagte des Schwarzbrennens über der Weisung dazu für überführt und betonte, daß die ganze Angelegenheit dieser drei Schwarzbrenner mit großer Dreistigkeit aufgebaut worden sei. Bei dem Hauptangeklagten Klich, der am härtesten verurteilt werden muß, beantragte er eine Gefängnisstrafe von neun Monaten, eine Geldstrafe von 7 348 200 Mark, im Nebenklagenfall weitere neun Monate Gefängnis und ebenfalls eine Wertlosstrafe von 30 000 Mark ent. eine weitere Woche Gefängnis. Gegen Strauß lautete der Antrag auf sechs Monate Gefängnis und ebenfalls 738 000 Mark, gegen Wille auf sieben Monate Gefängnis und die gleiche Geldstrafe.

Die Geldstrafen, so führte der Staatsanwalt aus, tiefen geradezu auf astronomische Zahlen hinaus. Aber die Staatsanwaltschaft sei hier an die Bestimmungen des Brandweinmonopolgesetzes gebunden. So man aber müsse das Ansehen der Steuerbehörden gewahrt werden.

Der Vertreter der Zollverwaltung als Nebenkläger schloß sich den Strafanträgen des Staatsanwaltes an und legte bei seinen Ausführungen besonderen Wert auf den Nachweis, daß die Angeklagten zu Unrecht die Zollbeamten einer schlappen Kontrolle oder gar der Unkenntnis über die Bestimmungen des Brandweinmonopolgesetzes beschuldigt hätten. Das Urteil selbst ist erst gegen Ende der Woche zu erwarten.

Ein weltgerischer Starmag.

Leipzig. Ein Star, der hier am 28. Mai 1927 mit einem Erkennungering versehen worden war, wurde, wie die Staatliche Vogelwarte in Seigoland hierher mittelt, am 8. Dezember 1927 bei Corodda in Südpolen gefangen. Die Strecke hat in der Luftlinie eine Länge von 2000 Kilometern.

Unter dem Verdacht der Handelspionage.

Berlin. Der wegen Verdachtes der Handelspionage zugunsten Rußlands verhaftete Laborant Meier ist am Sonnabend aus der Haft entlassen worden, da keine Verurteilungsvorgänge mehr angenommen wird. Mit der heutigen Entscheidung der Anklage (wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze gegen unlauteren Wettbewerb) ist zu rechnen.

Schüsse aus dem Dienstrevolver.

Berlin. Im Schinderleschen Lokale schloß mehrere Gäste, zu denen der sich hier partitionierte Oberleutnant J. gehörte, beim Bier ein Kam in Laufe des Gesprächs zu Ansetzen.

Lehungen, die in einen Streit ausarteten. Auf einmal zog der Oberleutnant, der sich von Schindler bedröht fühlte, seinen Dienstrevolver aus und schloß mehrere Schüsse ab. Der Oberleutnant wurde durch einen Schuß in die Brust verletzt. Er wurde sofort ärztliche Hilfe aus Schindler'schen telephonisch herbeigeholt. Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Große Fahrlässigkeit eines Jägers.

Gera. Bei der Strafkammer wurde in einer Berufungsverhandlung der Kaufmann Müller aus Blaun wegen grober Fahrlässigkeit zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte nach einem Jagdausflug in Wernsdorf im Dauter sein Gewehr unentladen und ungeföhrt auf den Tisch gelegt; durch eine unglückliche Berührung war ein Schuß gelöst worden, der einen Jagdgenossen Müllers tödlich verletzte.

Ein Viehmarkt fürs Eichsfeld?

Heiligenstadt. Ueber die Einrichtung eines Viehmarktes am Eichsfeld wurde schon vor dem Kriege und weiterhin in der Nachkriegszeit viel gesprochen. Die Frage wird jetzt wieder akut, da eine solche Einrichtung für Notthun geplant ist und der Magistrat in Heiligenstadt von den bisherigen sechs Jahrmärkten vier aufgehoben hat.

Bewaffnete Einbrecher.

Saalfeld. Am Sonnabend sind von der Heiligen Polizei drei Einbrecher festgenommen worden, von denen man annimmt, daß sie gewerbsmäßige Verbrecher sind, die überall viel auf dem Kerbholz haben. Bisher weiß man lediglich, daß sie in Hof einen Einbruchversteck in eine Waffenschänke ausführen. Das Trio war letztendlich von Polizeibeamten anisiert worden. Polizeibeamte postierten sich am Bahnhof und hielten die Verbrecher, die sofort zur Polizei geföhren und den Beamten zuriefen: „Hände hoch!“ Einer der Beamten gab einen Schuß ab, der jedoch niemand verletzte. Den Einbrechern gelang es dann, zu entkommen, doch wurden sie verfolgt, eingeföhrt und festgenommen. Die Beamten wurden dabei vom Publikum tatföhlig unterstützt.

Der Prozess gegen den Banditen Hehn.

Koburg. Wahrscheinlich wird der Prozess gegen Hehn vor Pfingsten vor dem Schwurgericht in Koburg zur Verhandlung kommen, wenigstens die Fälle Oberleutnant (Tod des Gendarmen) und

Advertisement for 'Mundwasser' (mouthwash) featuring a cartoon character and the text 'Ja, eins kennt man wohl, das Beste! Und das ist: WOL!'.

lichen Giftbuden. Draußen — Dieter — draußen auf dünnem Ader — das Meer womöglich am Horizont, oder noch näher — hurra — ich freue mich darauf.

Willeh — vielleicht werde ich Hausnecht in Froeten Bräa Gregersen's hübschen Penlonat. Ein Hausnecht mit Daktel. Was das Neues. Ein Hausnecht mit interessanter Vergangenheit. Ich — wie gern werde ich die Schüßchen der kleinen Rosenhagenerinnen jeden Morgen blank putzen — und die Stiefel der Herren Ritter und Gendarmen aus. Bin zu allem bereit. Los! Bis Hellingsger — der Samletstadi — ging der D-Tag, dann mußte Dieter auf die Kleinbahn. Als er darin saß, fiel ihm ein, es sei ein Unrecht, daß er zweimal schloß. Er wußte, daß der erste Wandierer auf eine Hausnechtsreise im Sommerpenlonat, der in Dönsing zweiter Klasse am...

Er höher Dieter nach Norden fuhr, desto winterlicher wurde die Landschaft. Eine leichte Schneedecke lag auf den Feldern. Der Hund drüben lag still und glatt — ganz schimmerte die schneeweiße Kiste herüber — grau im Dunk auf Rußens Granit mit der scharfen Silhouette seiner Berge, die so stark an Capri erinnern. Der Dönsing — endlich! Der Zug hielt. Dieter öffnete den Schloß, trat aus dem Wagen. Im nächsten Moment umarmte ihn das Bräulein Gregersen. Im Pelzmontel und Mütze — frisch und froh stand sie vor ihm. Das weiße Haar war noch hübscher geworden.

„Willkommen! Willkommen!“ rief das Bräulein mit vor Freude und Mühsung zittriger Stimme. Sah Dieter immer wieder strahlend an — lagte dann leise: „Ganz — ganz unwürdiger sind der Herr Doktor. Sehen aus — als wären Sie erst gehen von hier fortgeritten — und doch hat volle drei Jahre vergangen. Seit Sie hier waren.“ „Und was für Jahre!“ leuchtete Dieter. „Schlimm, Herr Doktor?“

Er nidte. Sie sah ihm wieder prüfend ins Gesicht — und jetzt bemerkte sie die scharfen, littenen Züge, die den Mund ihres Gastes umgaben. Ja — sie sah — er hatte wohl Schweres erlebt.

Dieter sah die Details des kleinen Handwagens, den Froeten Gregersen mitgebracht, legte seine Handfläche darauf, fuhr den Wagen, sah Froeten Gregersen's Eintrich, an den Gesichtswagen heran, ließ sich vom Zugführer den großen Schrankkoffer auf das Wägelchen laden. Generalprobe fürs Hausnechtsamt — dachte Dieter, als er jetzt — wieder gegen den lebhaftesten Einpruch seiner alten Freundin, den offerbeidwertigen Handwagen zu ziehen begann — über bekannte Feldwege — vom Bahnhöf zur Dönsingher Herber, die wald- und wiengekrönt den herrlichen Blick auf die See und die scharfe Linie der schneeweißen Rufenberge dort drüben freigab. Dann ging es nun dem baumbestanden Hühenrücken in scharfem Abfall zum Strandweg hinunter. Dieter bremste den Koffermagen, indem er sich fest gegen die Decke stemmte. Bräulein Gregersen hielt das Wägelchen an der Rückseite beim Absteige fest, so daß es nicht zu stark ins Rollen kam. Dabei lachten sie beide und plauderten.

Froeten Gregersen berichtete, Doktor Widbrunn sei jetzt einem Jagdzug wieder ins erste Wintergüt. Die Studienläufer kamen gar nicht auf den Gedanken, wie schön der Winter hier draußen sei, aber es lei ihr ganz recht, daß die Kopenhagener ihr die Winterreise ließen. Sie machten ihr in den paar Sommermonaten genug schon zu schaffen.

„Na — ja, — rief Dieter, — und nun muß auch noch so ein schrecklicher Deutscher kommen, um Ihnen Ihr Idoll hier rückföhlos zu fören.“ „Nein.“ erklärte Froeten Gregersen. „So dürfen Sie gar nicht reden. Ihr Befehl ist mir eine große Freude — und wenn er möglich nicht eine ganz wärdige, so wäre ich gleich sehr froh. Denn Gelübde haben wir ja im Winter her-

wenig hier draußen.“ Am Strandweg angekommen, sah sich Dieter freudig um. „Alles wie früher hier — Gott sei Dank. Genau so, wie ich mich oft in Gedanken vorgestellt.“

Jetzt hielten die Zwei mit dem Handwagen vor der Einfahrt einer zweiwöchigen Holzporche aus rohen Baumstämmen und Weiden im Wästelhaus zusammengefügt. „Haußen Sie wirklich die ganze lange Winterzeit hier allein froeten?“ „Ach Gott sei Dank — nein, lieber Herr Doktor. Meine Nichte, Wilmar Thoren, ist bei mir. Ein neunzehnjähriges Mädel. Sie ist meine rechte Hand in Wirtschaft, Ställen und Garten und kommandiert im Sommer die kleine Armee der Stuben- und Küchenmädchen. Jetzt fuhr Wilmar früh schon, aber Ihr Anruf kam, zum Einlauf nach Hornbæk mit dem Rade, sonst hätte sie uns bei dieser Kofferfuhr begleitet. Sie ahnt gar nicht, daß wir inzwischen so lieben Befehl bekommen.“

Jetzt waren sie in den weiten Gartenpark gekommen. „Ach — froeten Gregersen?“ rief er mit einem Aßtern in der Stimme, „mir ist richtig, als käme ich nach Hause!“ Sie reichte ihm die Hand: „Willkommen daheim,“ sagte sie.

Nun standen sie vor der Glaswand des Hauses, deren Thür Froeten Gregersen öffnete. „Ich habe Ihnen Ihr altes Giebelzimmer oben ein geräumt. Ist Ihnen das recht?“

„Stimmlich ist das! Das hatte ich mit im Stillen gewünscht auf der Reise hierher.“ „Den Koffer, Herr Doktor, lassen wir ruhig hier unten stehen, bis Wilmar kommt. Ich trage ihn dann mit mir zum Zimmer hinauf.“ „So? Weinen Sie?“ rief Dieter, zog den Koffel ab, rief den Koffer vom Wagen, stellte ihn auf die Sommerkante und hatte ihn im nächsten Augenblick auf den Rücken gehoben. Jetzt hielt er damit in der Weende, durch die Diele, und trug den schweren Schrankkoffer die schmale heile Holzstiege hinauf, die rechts in einem engeren Durchgang. Wieder über die Diele und die Stiege, ein-

Zuschriften

Berlin, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Briefe sind heute mit allen Werten...

Hallsche Börse vom 27. März

Table with columns: heute, gestern, heute, gestern. Lists various commodities like flour, oil, and sugar with their respective prices.

Die Hallsche Börse vom Dienstag brachte neue Kursveränderungen bei fast allen Waren...

Produktionspreise

Produktionspreise auf Getreide. Amtliche Notierungen am 27. März 1928. Weizen: 252-257, Roggen: 235-240...

Ruhige Getreidebörsen

Die neue Woche eröffnete im Getreidehandel wieder ruhige Börsen mit geringen Kursveränderungen...

Berliner Rohwaren-Prämiennote vom 27. März

Table listing various raw materials and their prices, including cotton, wool, and other fibers.

Berliner Börsenkurse vom 26. März

Table of stock market prices for various companies and sectors, including banks, industrial firms, and government bonds.

Diskontomäßigkeit in Norwegen

Die Bank von Norwegen hat den Diskont von 6 Prozent auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt...

Anhalt-Deutsische Landesbank

Der Aufsichtsrat beschloß, der am 24. April einzuübenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent vorzuschlagen...

Niederlausitzer Kohlenwerke A.G. in Berlin

Die Gesellschaft schlägt für das Jahr 1927 eine Dividende von wieder 10 Prozent auf die Stammaktien und 9 Proz. auf die Vorzugsaktien vor...

Portland-Zementwerke „Sonne“

Der Aufsichtsrat der Portland-Zementwerke „Sonne“ A.G. in Bremen hat heute beschloß, der Generalversammlung 10 Prozent Dividende gegen 9 Prozent im Vorjahr vorzuschlagen...

50 Proz. Dividende beim belgischen Elektrofirmen

Das Verzeichnis der belgischen Elektrofirmen, die im Jahr 1927 eine Dividende von 50 Prozent vorzuschlagen...

Krise in der internationalen Rohstoffgemeinschaft

Die Krise in der internationalen Rohstoffgemeinschaft scheint akut zu werden, nachdem der gemeinsame Rat der Rohstoffgemeinschaft...

Auscheiden aus der Gemeinschaft bieten werde

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß Deutschland bisher keine nennenswerten Vorteile...

Die Verluste der englischen Kohlenindustrie

Das Bergwerksparlament gibt die Produktions- und Unkostenverhältnisse für das dritte Quartal des Jahres 1927 heraus...

Schiedsgericht in der holländischen Metallindustrie

Nach langwierigen Verhandlungen über den Mantelvertrag in der holländischen Metallindustrie hat ein Schiedsgericht am Sonnabend einen Schiedsspruch gefällt...

Kurze Wirtschaftsnachrichten

Im Februar hat die Zahl der Konten auf 706 (Januar 753); die Zahl der Bergwerksarbeiten auf 222 (160). Unter dem Titel „Kriegsverband des Stahl- und Eisenerzeugers“...

Die spezifische Unbesatz - Staatsbank - in Darmstadt

Die spezifische Unbesatz - Staatsbank - in Darmstadt, legt die Befugnis in den Angelegenheiten der Reichsbank...

Kapitalerhöhung bei der Vereinigten Glasfabrik

Kapitalerhöhung bei der Vereinigten Glasfabrik A.G. der Aufsichtsrat der Vereinigten Glasfabrik A.G. beschloß, das Stammkapital um 15 Millionen Mark auf 75 Millionen Mark zu erhöhen...

Verkauf der Berliner Börse vom 27. März

Table of stock market prices for various companies and sectors, including banks, industrial firms, and government bonds.

Amtliche Devisenliste vom 26. März 1928

Table of exchange rates for various currencies, including the Dollar, Pound, and others.

Wertbestimmende Anteile

Table listing various stocks and their market values.

Metallpreise in Berlin vom 26. März

Table of metal prices for various types of steel and iron.

Kleinerer Schiedsgericht

Kleinerer Schiedsgericht in der holländischen Metallindustrie...

Wandbaugebäude vom 26. März

Wandbaugebäude vom 26. März. Bericht über den Bauzustand...

Ruhige Dampfmaschinen der Hamburger

Ruhige Dampfmaschinen der Hamburger. Bericht über den Markt...

Waffenliste + Bestand

Table of arms and military equipment inventory.

Tunnen-Sport und Spiel

Halle'sche Hockeyüberraschungen.

Die gestern dem herrlichen Frühlingserwetter zur Durchführung gebrachten Hockeyspiele des Saale-Treffes endeten durchweg mit Niederlagen. Die größte hiervon teilte sich zweifelslos auf dem Sportplatz am Zoo der Platzbesitzer. Es standen sich dort:

Halle 96 1. Herren und Berliner HC. 0:8.
Im letzten Rückspiel gegenüber. Doch die Blauen erzielten eine beträchtliche Abnahme, während die Roten nach ihren bisherigen Leistungen nicht nur möglich, sondern noch dazu feilschten in ihrer spielfähigen Ausleistung anstehen. In ihrer Entscheidung lag es an, daß sie das Spiel hatten, die Berliner liefen in höchstem Maße voran. Die Berliner führten während der gesamten Dauer ein Spiel vor, was jedoch in höchster Wollust endete, die 96er jedoch fanden sich nicht wieder im Innenraum, sondern im äußeren Bereich des Spielfeldes, dessen im Innenraum ein viel zu hartes Spiel, außerdem wurde ein schlechtes Stellungsspiel, wenn man überhaupt von einem solchen reden kann, erzielt. Die 96er saßen es von Anfang an. Der Sturm spielte sich immer wieder im Innenraum, während die Berliner dabei aber feinsinniger die schnellen Mittel, die überseits wieder für präzisere Stellen Sorge trugen. Wälfinger erzielte als bester Schütze und legte eine Form an den Tag, wie er sie in den besten Spielen vor Jahren des Berliner im Berliner Mannschaft zur Schau gebracht hat. Einmal im 96er Tor, hand den meisten Torhütern nicht immer machlos gegenüber, sondern war diesmal recht unglücklich. Das Torwart für Halle 96, schließlich an der höchsten und zielbewußten Abwehr der 96er.

Im nächsten Spiel gab die 2. Herren der Berliner einer Mannschaft der 96er, bestehend aus Spielern der Jugend und 2. Herrenmannschaft mit 13:1 das Maß. Die Berliner können mit ihren Leistungen noch und ganz zufrieden sein, während die 96er die längere Zeit im Rückstand zu einem Training ausnutzen werden. Die zweite Übertragung gab es auf der Weichheit im Spiel.

H.C. Halle und Magdeburg T.S.G. 1. Herren 2:2.
Beide Mannschaften lieferten sich in diesem Spiel einen harten und überaus offenen Kampf. Wenn auch in der Vorhau angehend worden war, doch die Spieler der Halle kämpften auf dem Spielfeld auf Grund ihrer sehr guten Mannschaftsleistung ausgleichend wurden, wo man doch durch die Unentschieden, welches zweifelslos einen Achtungserfolg darstellt, angenehm enttäuscht. Bis zum Wechsel ging Halle mit 2:1 in Führung. Nach der Pause kam Magdeburg auf dem Spielfeld auf, wobei Magdeburg durch die Angriffsstärke ihrer Mannschaft, welche die Halle in der Pause und nur 2 Tore waren die Ausbeute für Halle. Den wichtigsten Schiedens am Nachmittag auf dem Zoo-Platz.

Halle 96, Damen und B.S. Leipzig, Damen 0:1.
Durch die Wahl der besten Spielerinnen hatten die aus der Weststadt ein kleines Maß für sich, welches sie aber erst mit dem Halbzeitpfiff durch einen Treffer auswärteten. Nach dem Wechsel änderte sich das Bild zugunsten der Leipziger, die jedoch infolge Ausfall der Außenstürmerinnen und Schußes des Innenstos, am Ende resultiert nichts zu ändern vermochten. Der Spitzsturm 96 hatte von dem Ältesten Kopfklub infolge Platzverengungen eine Abgabe erhalten, so daß er auch diesen Sonntag keinen Erfolg erzielen mußte.

Ergebnisse des Waldlaufes in Halle.

Senioren (4,7 Kilometer): 1. Michael (Gröllmeyer) 16:39 (Alleingang); Junioren (4,7 Kilometer): 1. Eins (88) 17:26; 2. Freitag (Wader); Junioren (3,7 Kilometer): 1. Dears 1 (88) und Dreher (Wälfinger) 12:40 (Beide liefen totes Rennen). Mannschaftenpreis: 1. Sp. 96 6 Pkte. (Anführer 3,7 Kilometer): 1. Sonntag (88) 12:41; 2. Freitag (Wälfinger) 12:40 (Beide liefen totes Rennen). Mannschaftenpreis: 1. Sp. 96 9 Punkte; 2. Sp. 96 13 Punkte. Erstlinge: (3,7 Kilometer): 1. Freitag (88) 12:48; 2. Wood (88); 3. Dears 2 (88). Mannschaftenpreis: 1. Sp. 96 6 Punkte; 2. W. 96 15 Punkte. Schiedsrichter: (3,7 Kilometer): 1. Biele (88); 2. Selmer (Sport). Mannschaftenpreis: Halle 96 6 Punkte. Fuß- und Handball (3,7 Kilometer): 1. Schulze (W. 96); 2. Schupp (88). Mannschaftenpreis: 1. Sp. 96 6 Punkte. Jugend 10 bis 11 (3,7 Kilometer): 1. Wälfinger (Ber.) 10:06; 2. Schwenker (88); 3. Ritz (88). Mannschaftenpreis: 1. Sp. 96 11 Punkte; 2. Wader (88) 12 Punkte. Jugend 12 bis 18: 1. Hofmann (W. 96); 2. Sonntag (Wader); 3. Biele (88). Mannschaftenpreis: 1. Sp. 96 9 Punkte; 2. W. 96 12 Punkte. Knaben 15 bis 16: Gerhard (88); 2. Grote (Wader). Knaben 16 bis

Ein Rupertivier für Halle.

Auf der gestrigen Sitzung des Ausschusses des Saale-Regatta-Vereins machte das Auswahlgremium des Deutschen Ruderverbands, Herr Seppan, die interessante und für Halle sehr erfreuliche Mitteilung, daß der Ausschuss der Deutschen Ruderverbands auf seiner letzten Sitzung vor 8 Tagen in Potsdam beschloffen habe, vier Boote für einen

Waldlaufwettbewerb
zu rufen, d. h. die vier Ruderer dürfen zusammen nicht über 260 Kilogramm wiegen.
Der Deutsche Ruderverband geht dabei von der Erwägung aus, daß der Ruderer nicht nur in Sportarten ausüben, sondern diesen können Sport in die meisten Freizeitsportarten. Der Preis ist fünfmal ohne Nebenlohn zu gewinnen, damit er endgültig in den Besitz des Siegers übergeben soll. Man ist die Bestimmung, daß der Sieger den Regattaplatz bekommen kann, auf dem der Preis verteilt werden soll. Zum ersten Male werden die Leichtschwimmer in Halle, Wien Königsberg und Mainz ausgeschieden. Sie werden nach vier verdienten Männern des Deutschen Ruderverbands benannt und zwar nach dem Namen des Regattaplatzes, nämlich: 1. Wälfinger (Halle); 2. Sonntag (Wälfinger); 3. Hofmann (Wälfinger); 4. Hofmann (Wälfinger). Die Namen Rupertivier tragen und wird im Rahmen der diesjährigen Regatta zu Pflichten ausgeführt.

Damit nennt die diesjährige Halle'sche Regatta anherberberichtig an Bedeutung. Es ist damit zu rechnen, daß Berlin und andere größere Vereine mehr werden, um diesen Namen zu betreiben. Es ist das Verdienst des Herrn Seppan, dieses bedeutungsvolle Rennen für Halle gefördert zu haben. Schließlich stellt auch das Ereignis fest, daß Rupertivier, intensiver als das

- 17: 1. Joffel (Wader); 2. Seemann (W. 96); 3. Krüger (Wader). Mannschaftenpreis: 1. Wader 6 Punkte. Damen: 1. Biele (Hof.) 7:45; 2. Schulze (88); 3. Wälfinger (Wader). Mannschaften: 1. Wader 6 Punkte. Alte Herren (3,7 Kilometer): 1. Wälfinger (88) 12:47; 2. Selmer (W. 96); 3. Joffel (Ber.). Mannschaften: 1. W. 96 6 Punkte.

Untere Klassen.

Kolonien des Sportvereins Victoria-Osmünde. Gröppel (Wälf.) - Eisold 3:01 und Gröppel (Wälf.) - Harzer Klasse 10:21!

Aus Anlaß des zweiten Stiftungsfestes hatte Victoria-Osmünde ein umfangreiches Sportprogramm angesetzt, welches in den letzten vier Wochen in der Halle durchgeführt wurde. Die erste Vorrunde, Stundenpreise, brachte als erste Gegner:

Osmünde und Weissenfels 0:3 (Fehlerte)
zusammen. Von Spielbeginn an ist eine sehr überlegen Osmünde deutlich zu erkennen. Doch der unentschiedene Sturm von Victoria kann nicht die vielen Chancen bis auf eine zum Erfolg ausnutzen. Mit 1:0 geht es in die Pause. Nach dem Wechsel findet sich Weissenfels langsam. Osmünde drückt nicht immer noch, aber immer ist es wieder der Sturm, der auch nicht die einfachsten Chancen verwerten kann. Weissenfels unternimmt einige Ausfälle, bei denen der Torwart von Osmünde großen Wert seines guten Rückens abgeben kann. Als der Schlußpfiff ertönt, hat sich Osmünde trotz Überlegenheit einen glänzenden 1:0-Sieg erkämpft.

Im zweiten Spiel der Vorrunde

Freya-Baldorf und Riders-Geppis
standen sich zwei Gegner mit sehr starkem Tempo gegenüber. Was Freya-Baldorf an Schnelligkeit anbot, konnte Riders-Geppis im Durchschießen etwas technisch besser. Besonders der keine Torwart Geppis war ein großer Mann seines Faches. Baldorf geht durch Halle des Rechtschusses in Führung, doch bald darauf kann Geppis durch seinen Schuß von Halle ins Tor durch Freya-Baldorf mit 2:1 in Führung. Weiteres wird hart um den Sieg gekämpft. Dem Halbzeiten getönt dann nach seinem Durchspiel der Ausgleich 2:2. Eine darauffolgende 11-Meter-Strafschüsse bringt Freya-Baldorf dem Gleichstand in die Endrunde.

Die Torhüter bestritten am Nachmittag beim Riders-Geppis und Weissenfels 0:3 (W. 5:1). Schon 5 Minuten nach Beginn kommt Geppis durch Freya-Baldorf zum 1:0, um gleich darauf ein Fehler des rechten Verteidigers auszunutzen. In der Pause, während der Geppis der gut angelegte Mittelfürer im Alleingang auf 3:0. Weissenfels kämpft unentnützlich weiter; durch Freya-Baldorf erzielt Weissenfels das Torwart. 3:1 und damit ist Pause. Nach dem Wechsel kommt Freya-Baldorf mit der besten Hart auf, doch der unentschiedene Sturm und vor allem der lebendige Freya-Baldorf lassen keinen Erfolg zu. Im Gegenteile Geppis macht sich wieder frei, der Mittelfürer und Halbrechts erheben das Resultat mit zwei prächtigen Toren auf 5:1.
In der ersten Endrunde trafen dann zwei alte Rivalen,

Meibergs die Halle'sche Rudervergattung die erste Renntage in ganz Deutschland. Sie findet am Freitagabend statt. Ursprünglich war sie für den ersten Freitagabend vorgesehen, aber gestern beschloß der Saale-Regatta-Verein, sie um einen Tag zu verschieben, weil sich Schwierigkeiten ergaben, die Ruderer für die Vorrennen am Sonntagabend vor Pfingsten, soweit sie Regatteteile sind, freizubekommen.

16 Rennen

Es werden wiederum ausgeschrieben, und zwar: Rennen 1: Vierer (Sieger 1927: Victoria-Berlin); Rennen 2: Jungmann-Wälfinger (1927 gewonnen von Wälfinger-Geppis); Rennen 3: Junior-Vierer (Sieger 1927: Magdeburg-Geppis); Rennen 4: Jungmann-Einer (Regatta-Meiberg); Rennen 5: Richard-Günther-Gesellschaft-Vierer (Wälfinger); Rennen 6: Jungmann-Vierer (Wälfinger-Geppis); Rennen 7: Verbands-Vierer (W. 96); Rennen 8: Einer (Wälfinger); Rennen 9: Pindenburg-Wälfinger (Magdeburg); Rennen 10: Jungmann-Vierer (Wälfinger); Rennen 11: Doppel-Zweier (Regatta-Meiberg); Rennen 12: Stadt-Halle-Vierer ohne Steuermann (W. 96); Rennen 13: Junior-Wälfinger (W. 96); Rennen 14: Doppel-Zweier (Regatta-Meiberg); Rennen 15: Zweier Vierer (Victoria-Berlin); Rennen 16: Großer Vierer (W. 96). Der Wettbewerb ist am 11. Mai festgesetzt. Die Vorrennen finden am ersten und zweiten Pfingstfesttag statt.

Am 6. Mai findet eine gemeinsame Aufsicht der Halle'schen Rudervereine statt. Der letzte Geschäftspunkt hier ist, den Rudererport vorzubereiten zu machen. Auch die Vorbereitung der Ruder-Gesellschaft und Germania-Club nehmen an der Veranstaltung teil, so daß wiederum der Saale-Regatta-Verein geschlossen nach außen tritt.

Freya-Baldorf und Osmünde

aufeinander. Um es gleich vornweg zu nehmen, Baldorf gewann verdient auf Grund seiner besseren Gesamtleistung und seinem besseren Schuß. Mit dem Wind im Rücken konnte Baldorf bis zur Pause mit 1:0 in Führung gehen. Wenn man annahm, Osmünde würde den Wind in Südwesten zum Vorteil ausnutzen, so lag man sich getäuscht. Vor dem Tor schloß die hohe Energie; und so blieben auch die Folge aus. Baldorf fand sich, gegen den Wind spielend, gut auskommen, was sie in vier Minuten, nach dem Start, zum Erfolg brachte. Das Spiel vor dem Tor war aber; es war ein glattes Handout. Der Torwart von Osmünde hatte noch bei zwei Einmetern Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen. Beide hielt er in ganz unüblicher Klarheit. Baldorf hat verdient gewonnen. Die zweite Mannschaft von Baldorf konnte über die mit acht Mann kämpfenden Osmünder einen 3:0-Sieg entfallen.

Die nach dem anschließende Polsterabteilung und ein längeres hielten die Teilnehmer noch lange in hoher Stimmung.

Wälfinger 1 gegen Freya-Geppis (W. 96) 0:3.
Gröppel, mit ganz Mann Erfolg, fand in Eisold einen äußerst energiegelassen und jähren Gegner vor. Die gute Eisold'sche Juniormannschaft stellte die Wälfinger vor eine schwere Aufgabe. Bis zur Pause hatte Geppis alle Mühe, um zweimal erfolgreich zu sein. Nach dem Wechsel bedrängte sich Eisold weiter nur noch einmal. Geppis hatte einen Torerfolg. Wenn auch Eisold das Torwart vorlag blieb, so haben sie den Geppis einen großen Achtungserfolg abgerungen.
Nach einer Galgenmannschaft war es notwendig, den höchsten Gang gegen anständige Spieler zu verteidigen. Gröppel hatte Victoria-Osmünde 10:21! Baldorf 6:0. Wir können Gröppel zu diesem Botschaftstag gratulieren.

Halle'sche Fechter in Berlin.

Die Erste Halle'sche Fechtergesellschaft beim internationalen Senioren-Turnier.

Am 24. und 25. März fand in Berlin im Landhotelrestaurant am Zoo ein internationales Senioren-Turnier statt, an dem auch mehrere deutschen ausländische Olympiaschiedsrichter teilnahmen. Neben den bekannten deutschen Fechtern Sommer, Kappein, Koch (Berlin), lag man den Kapitän des panischen Olympiamannschaft de Womez, den Franzosen Sabat, die Ungarn u. Wartos, u. Heber und andere. Die Reichswacht war durch nicht weniger als 16 Fechter vertreten; die Marine durch Keunant zur See Hebrich (der für die Halle'sche Fechtergesellschaft). Die Fechter der Reichswacht sind für den Kämpf in Ampferdam in Aussicht genommenen Kandidaten.
Die Erste Halle'sche Fechtergesellschaft zeigte ihre Farben durch Sabatow und den Keunant zur See Hebrich. Beide Fechter hatten auf Degen und Säbel. An der Konkurrenz nahmen im ganzen 50 Fechter teil. Es ist für unsere Stadt erfreulich, daß sich unsere beiden höchsten Fechter im Degen als 9. (Sabatow) und 12. (Keunant zur See Hebrich), im Säbel als 6. (Keunant zur See Hebrich), als 8. (Sabatow) platzierten

konnten. Die Halle'sche Fechter locken unter den Augen der Fechter und erzielten den Beweis, daß ihre Schule, trotz der kurzen Ausbildung jeder anderen Schule vollkommen überlegen ist. Mit Bedauern vermerken wir, daß an den Berliner Fechtervereinen nicht teilnehmen konnte. Ein guter Platz wäre ihm sehr gewesen.
Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, haben die Fechter der Reichswacht ein Treffen mit den Fechtern der Halle'schen Fechtergesellschaft in letzter Stunde für die allerhöchste Zeit vereinbart; wir werden darüber Näheres berichten.

Turner-Fußball.

Am vergangenen Sonntag haben sich auf dem Platz der Feuerwehrgesellschaft Fußballmannschaften in Freundschaftsspielen gegenüber. Man sah die Feuerwehrgesellschaft und zweiten Klasse, sowie die A.S.V. Mannschaft und Jahrgänge der ersten Mannschaft. Was den Spielen zwischen A.S.V. gegen Feuerwehrgesellschaft zu erkennen, daß Feuerwehrgesellschaft eine gute Umstellung vorgenommen hat und auch noch als spielfähiger wie früher anzusehen ist. Auch die zweite Mannschaft hat sich neu organisiert, zeigte sich wieder von der besten Seite. Auch sah man sich tüchtig verbessert und verprügelt ein harter Gegner in seiner Klasse zu werden. Die am 15. April beginnende Spielreihe wird mit besten Mannschaften zur Befriedigung kommen.

Rüchlich berichten wir über das Fußballturnier der Berliner. Es fand am Sonntag dort statt bei idyllischem Wetter aber schiefsten Bodenverhältnissen. Leipzig-Güterly und Leipzig konnten nicht erscheinen. Die zahlreichsten Zuschauer kamen von den Vororten her. Die beiden vorangehenden Spiele zu sehen. Die Wettspiele stellen sich die Wettspieltage Altona-Neubrandenburg 32:24. In der Turnierschlusskämpfe Altona gegen A.S.V. Leipzig 46:22. In der Klasse der Berliner lag man A.S.V. Altona-Turnier mit 47:47 gleichfalls. Am Freitag sind wohl die Spielergebnisse des noch in der Punktezahl anzusehen. Wir hoffen schon von unseren hiesigen Fußballern tiefere Punktezahlen nennen.

Österabstufen der Schülerabteilung im Halle'schen T. u. S. V.

Am vergangenen Donnerstag trat die Mittelabteilung vom Osterreichern an, so steht für Donnerstag, den 29. März, abends 6:30 Uhr, in der Hofplatzturnhalle das Osterreichern der Schülerabteilung bevor. Schon lange vor dem Antritte im Jahre 1905 gründete der Halle'sche T. u. S. V. als erster Turnverein in Halle eine Schülerabteilung. Sie erfreute sich einer sehr harten Beteiligung. Trotz der heutigen 100 Teilnehmer ist die Wertesicherung noch nicht wieder erreicht worden. Den Eltern und Lehrern ist durch das Absterben angetan worden, welche Wege man heute im Kinderturn zur Gesundheitsförderung und Entwicklung des Körpers einschlagen hat. Sie hieron selbst zu überzeugen sind alle Eltern sowie die gesamte Osterreichers eingeladen. Das Programm steht folgenden: 1. Turnen aller Schüler, Festübungen der Älteren, Geräteturnen der Älteren, Einzelspiele der Jüngeren, Gemeinturn der Älteren am Pferd und Spiele der Älteren.

Lammers glänzt in Nürnberg.

Geleitete eines Turnerschlusses in Nürnberg konnte der DL-Sprintmeister Lammers, Osmünde, in einem Sprinterwettkampf alle Rufe gewinnen, allerdings hatte der Olympiaschiedsrichter keine ernsthaften Gegner zu schlagen. Über 80 Meter zeigte Lammers in 8,7 Sekunden und im Gesamtergebnis vor West, Frankfurt (6 Punkte), Eisold, Altona (10 Punkte) und Götz, Bärth (11 Punkte).

Am 25-Stunden-Mannschaftswenner der Deutschen Reichsleistung von 21. März bis 1. April

nehmen u. a. teil: Frenzel, Morawka, Kose, Cugnot, Lönner, Dinkler, Junge, Kruppe, Krollmann, Stuppinski, Lorenz, Mühlberg, Sehnert. Die Verhandlungen mit weiteren Teilnehmern stehen zur dem Abschluss.

Berichtungen für Mittwoch, 28. März.

Paris: 1. Prima - Old Rip; 2. Sulpect - Termini; 3. Chanon - Thonia; 4. Crosnabe - Seymour; 5. De Bequet - Aurelian; 6. Mlle. de Belle Saie - Pagode.

Saalgaug-Jugendpflege.

(Verbindliche Mitteilung.)
1. Verhandlungen um Spielplan am Sonntag, den 1. April 1928: Spiel Nr. 540 beginnt 9:00 Uhr, Spiel Nr. 324, 550, 551 werden hiermit abgelehnt.
2. Den Vereinen zur Kenntnis, daß ab Sonntag, den 2. April, der Gaujugendausflug wieder im Restaurant „Wats la Tour“, Gr. Ulrichstraße, statt.
Scherf. Janede.

Die Gestaltung des Profils

des „Continental 1928“ verbürgt höchste Fahrtsicherheit, langsame Abnutzung des Laufgummis und restlose Übertragung der Motorkraft.

Darum wähle nur den Reifen

Continental

1928

Belieferung nur durch Händler.



ERÖFFNUNG



unserer neuen großen Verkaufsstelle Halle
Leipziger Straße 11
 Mittwoch, den 28. März 1928, vormittags 9 Uhr



8⁹⁰

braun Rindbox
bequemer Absatz



7⁹⁰

Lack-Spangenschuh
gute Qualität



5⁹⁰

R-Cheveau
moderne Form

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit

- | | | | |
|--|-------------|---|---------------------------------------|
| Damen braun R.-Cheveau Spangenschuh mit Steppverzierung, amerik. Absatz | 7.90 | Herren, braun Rindbox-Schnürstiefel in ähnlicher Ausführung, Rahmenarbeit | 13.50
16.50 |
| Damenmode - R.-Cheveau-Spangenschuh mit Seitendurchbruch, bequem. Absatz | 10.90 | Herren, braun Boxkalb-Halbschuh, elegant, schlanke Form, Rahmenarbeit | 14.50 |
| Damen-Feinleder-Spangenschuhe in mode, beige-rosé, haselnd- u. schiffartig mit L. XV.- und Trotteur-Absatz | 12.50 | Herren, braun Rindboxhalbschuh mit Crepe-Sohle, besonders preiswert | 14.50 |
| Damen-Pumps, neueste Modeschöplungen, beige-rosé, mode, loup | 18.50 14.50 | Herren, braun Boxkalb-Halbschuh prima Verarbeitung | 16.50 |
| Damen-Spangenschuhe, entzückende, Neuheiten beige-rosé, pfirsich- und rehrartig | 14.50 | Herren, br. Boxkalb-Halbschuh m. dunkelbr. Boxkalb-Garnitur, Rahmenarbeit | 18.50 |
| Damen - edit - Chev. - Spangenschuhe, L. XV. - Absatz mit modernen Verzierungen, beige, grau, beige-rosé | 10.60 | Herren, braun Boxkalbhalbschuh pa. Qualität, Rahmenarbeit | 21.50 |
| Damen-Lack-Spangenschuh, gute Verarbeitung, bequem. Absatz | 7.90 | Herren - Lack - Halbschuh, elegante Form, gute Qualität | 11.90 |
| Damen-Lack-Spangenschuh mit Wildleder-Garnitur, amerikanischer Absatz | 10.90 | Herren, Lack-Halbschuh m. Wildleder-Garnitur, hoch-elegant | 19.90 |
| Damen-Lack-Spangenschuh mit Blattverzierung, Leder-Louis XV.-Absatz | 10.90 | Herren-Schnürst., Rahmenarbeit, schönes Modell, sehr preiswert | 14.50 |
| Damen-Lack-Spangenschuh und Bindeschuhe, hübsche Modelle, Louis XV.-Absatz | 14.50 | Herren, Lack-Halbschuh, Rahmenarbeit, neueste Ausführung, eleg. spitze Form | 10.50 |
| Mädch.-Lack-Spangenschuh, 3435 7.40, 2930 6.40, 3133 6.90, 2728 | 5.90 | Knaben, Rindbox-Schnürstiefel | 9.95 8.40, 3133 7.90, 2930 7.40, 2728 |
| Mädchen, braun - R. - Chev. - Spangenschuh, 3435 9.50, 3133 8.90, 2930 7.90, 2728 | 6.90 | Knaben, br. Rindb.-Halbseh. | 10.90, 2930 9.80, 2728 |



10⁹⁰

braun Rindbox
elegante Form



7⁹⁰

schwarz Rindbox
in Lack . . . 11.90



8⁹⁰

schwarz Rindbox
guter Straßenschuh

Liverra-Qualitätsrumpfe
zu jedem Schuh passend

er den
sends,
ilbung
ig ist
n den
infolge
tomte.

ahren,
en mit
schter-
e Zeit
righen.

if dem
haften
ab die
le, lo
23.
R. V.
rweht
t und
vreden
h neu
Schwe,
o der
u wer-
etreihe
eigung

ffteil-
rnting
erften
ellisch
zu-
erort-
eiten
nefeld
nburg
e der
nkflub-
retfin
n der
nont
naphen

ng

ghen-
Don-
n der
hüter-
riege,
s. als
lung,
gung,
Nor-
Den
n ge-
ndes
n bes
st zu
Er-
fol-
ngen
Preis-
eren,
der

ht
Der
trab-
der
gu
in
in
g in
Der
60

beil-
pfi-
uel,
col-
mb-
heru

-
-
He.

ag,
hr.
st.
ag,
in
se,

-



Fragen des Alltags

Um die Beleuchtung.

W. S. Unser Hauswirt hat elektrisches Licht legen lassen, aber nicht in die Wohnungen. Wer es von den Mietern in die Wohnung haben will, muß es auf seine Kosten beschaffen. Der Wirt verlangt aber pro Brandstiftung 4 M. pro Jahr. Sorgt haben wir Gasbeleuchtung. Hat er das Recht dazu?

A n t w o r t: Der Hauswirt ist berechtigt, sich eine Entschädigung dafür zahlen zu lassen, daß die Mieter die von ihm gelegte Gasbeleuchtung zum Nutzen und zur Beleuchtung in ihre Wohnung zu legen. Jedes Eigentum einer Summe von 4 M. pro Jahr für jede Brandstiftung als Entschädigung ist rechtlich hoch gegriffen.

W. G. in R. Ich habe im Jahre 1922 ein kleines Gut gepachtet; die Pacht läuft am 1. April 1928 ab. Laut Pachtvertrag habe ich für Zahlung der Gebäude-Gebühren zu tragen; im Wohnhaus wohnen zwei Mieter. Auch besteht eine fünf Meter lange Mauer, welche die Übernahme des Gutes eingetrennt war. Jetzt fordert mich der Verpächter auf, daß ich bis 1. April die Mauer wieder instandsetzen lassen soll. Habe ich das zu tun? Auch soll im Wohnhaus die Abkühlung ausgeteilt werden; muß ich aber die Mieter dazu machen lassen? Ich selbst möchte nicht mit in dem Hause, habe auch nichts mit den Mietern vereinbart.

2.) Ich besitze einen großen Garten, um denselben führt eine Dornhecke, welche zur Hälfte mit der Hälfte meinem Nachbarn gehört. Auf meiner Gartenseite habe ich jedes Jahr die Dornhecke verfrachtet. Mit meinem Nachbarn in Feindschaft geraten, hat derselbe schon 10—12 Jahre seine Seite nicht verfrachtet. Will nun die Dornhecke immer größer werden und dies für mich von großem Schaden ist, da die Sonnenstrahlen keinen Zugang haben, habe ich meinen Nachbarn schon

mehrere Male auffordern lassen, seine Dornhecke zu verfrachten, bis jetzt aber immer vergebens. Ich würde ja selbst die Dornhecke verfrachten, aber ich kann doch kein Grundstück nicht betreten. Was kann ich wohl dagegen tun?

A n t w o r t: Es ist ein Unterschied, ob Sie sich zur Instandsetzung oder nur zur Instandhaltung des verpachteten Gutes verpflichtet haben. Im ersten Falle ist das Verlangen des Verpächters auf Wiederanführung der Mauer berechtigt. Zur Aufbesserung einer schadhaften Abkühlung sind Sie in beiden Fällen verpflichtet. Die Mieter halten hierfür nur, wenn der Schaden durch vertragswidrigen Gebrauch der vermieteten Sache eingetreten ist.

3.) Die Dornhecke dürfen Sie nur die auf Ihr Grundstück herübergehenden Zweige abschneiden und behalten, nachdem Sie Ihrem Nachbarn hierzu eine angemessene Frist schriftlich gesetzt haben.

M. A. in E. Im Frühjahr 1927 kam der mir bekannte Agent A. zu mir und erbot sich, mein Grundstück zu einem von ihm festgesetzten Preis gegen Provision für ihn zu verkaufen, womit ich mich einverstanden erklärte. Es wurde aber nichts aus dem Verkauf und A. hat seit einigen Monaten nichts von sich hören lassen. Zwischen uns kamen nun die Agenten B. und C., ohne meine Anforderung, und auch Privatleute, die Interesse an dem Grundstück haben, so daß ich Gelegenheit habe, das Grundstück verkaufen zu können. Wie ist nun die Rechtslage? Bin ich verpflichtet, das Haus nur durch A. verkaufen zu lassen? Wenn nein, muß ich ihm beim Verkauf durch einen andern auch eine Provision geben?

A n t w o r t: Die Provision ist keinesfalls verpflichtet, nur durch A. das Haus verkaufen zu lassen. Im Falle eines Verkaufes hat A. nur dann Anspruch auf Provision, wenn infolge seiner (des A.) Tätigkeit dem Käufer Ihr Grundstück nachgewiesen ist.

M. W. in B. Mein Mann hat 1920 im Summe 1500 M. als Anhangung auf ein von der Mitteldeutschen Kreuzungsgesellschaft erbautes Siedlungshaus geleistet. Im Februar 1923 ist daselbe nach Zahlung von 25 000 M. in meines Mannes Besitz übergegangen und ist gerichtlich aufgegeben und vom Amtsgericht Wülshelm als unser Eigentum ins Grundbuch eingetragen worden. Im September 1927 ist die auf dem Grundstück noch lastende Beihilfepflicht von 22 000 Marklermark auf 2000 Goldmark aufgewertet worden und werden obengenannte Gesellschaft vierteljährlich 20 M. Zinsen gezahlt. Infolge Arbeitslosigkeit meines Mannes und Not habe ich im Februar 1928 in einer von meiner Wohnung abgetretenen Stelle einen Milch- und Brotverkauf eingerichtet und es im Laufe der Zeit zu einem kleinen Kolonialwarengeschäft gebracht. Jetzt verlangt obengenannte Gesellschaft, welche sich im Kaufvertrag das Vorrecht gesichert hat, daß der Laden oder das Geschäft eingestrichelt werden soll. Hat die Gesellschaft ein Recht dazu, dies zu fordern? Was ist dagegen zu machen?

A n t w o r t: Ein Recht, Ihnen den Betrieb des Kolonialwarengeschäftes auf Grund des Vorrechtes zu unterlegen, steht der Gesellschaft bestimmt nicht zu. Da Ihr Ehemann eingetragener Eigentümer des Grundstücks ist, kann er mangels entgegenstehender Vereinbarungen auf dem Grundstück tun und lassen, was er will. Ein Recht der Gesellschaft aus dem Vorrecht zu tun, so leben Sie sich der Gefahr aus, das Grundstück auf die Gesellschaft zurückzuführen zu müssen, sofern Sie den Verkauf nicht einstellen.

Fr. W. in R. Habe im Kaufvertrag, als ich mein Grundstück von meinem Vater im Oktober 1924 käuflich erwarb, eine Hypothek mit übernommen, welche noch auf einem veräußerten Grundstücke liegt, das mein Vater auf Ratenaufzahlung an eine Grube im Januar 1914 veräußert hat; und das von mir teilweise bewirtschaftet wird. Das

Land ist feinerzeit hypothekentfrei gekauft worden und sollte nach der halben Kaufpreisaufzahlung abgekauft sein, was natürlich meinem Vater bei der Geldentwertung nicht möglich war. Heute verlangt die Grube von mir die Rückzahlung der Hypothek. Ich bin der Meinung, daß ich vor 1932 die Hypothek nicht abzulösen brauche.

A n t w o r t: Hat Ihr Vater im Jahre 1914 das Grundstück lastenfrei an die Grube verkauft und das Geld hierfür vollwertig erhalten, so müssen Sie, falls Sie alleiniger Erbe Ihres Vaters geworden sind, bereits jetzt dafür sorgen, daß die Hypothek von dem veräußerten Grundstück verschwindet. Die Grube braucht sich auf keinen Fall bis zum Jahre 1932 von Ihnen vertragen zu lassen.

Fr. B. in H. 1) Wie ist die Kündigungsfrist für einen kaufmännischen Angestellten, welcher neun Jahre bei einer Firma angestellt und 62 Jahre alt ist? Wann muß die Kündigung erfolgen und wann muß dann der Angestellte gehen? 2) Was kann ein Angestellter tun, wenn das Monatsgehalt nicht pünktlich gezahlt wird? 3) Was bei Spiel: wenn die Wette März noch kein Spiel für Monat Februar gezahlt wurde.

A n t w o r t: 1) Nach dem Kündigungsgesetz geht vom 9. 7. 26 kann Ihnen, falls Ihr Arbeitgeber mehr als zwei Angestellte beschäftigt hat, für den Schluß eines Kalenderjahres bis zum 31. März monatlicher Rest gezahlt werden, 2) Wenn Sie sich an das Arbeitsgericht,

Haben Sie schon die reiche Auswahl von Pianos bei

Klavier-Maercker

Waisenhausring 1 b (am Franckeplatz) beschließt eine Fülle guter, preiswerter Klaviere, Meisterwerke deutscher Klavierbaukunst, bietet dieses in Halle seit 1832 bestehende Pianofabrikgeschäft. Zahlreiche Bedingungen ganz nach Wunsch des Käufers.

Tiermarkt
Reuteler, weiß, Amer, Reghorn, 2 weibl. Hennen Durchmittleistung 1927 je Henne 170 Eier, zu verkaufen 400 M.
W. Schubert, Nettelben.

10 jung. Hühner
verkauft
Güter, Merseburger, Chausseebau, Weichenfelder Straße.

Schöne Ferkel
gute Ferkel, verkauft
H. v. Hoffmann, 1. Weidenrode Nr. 75 b. Berne.

Kapitalisten
an alle Berufe,
Gros, Halle, Friedrichstraße 68. I.

Gelddarlehen
an alle Berufe,
Gros, Halle, Friedrichstraße 68. I.

4000 Mark
an die Exp. d. Zig.

6000 Mk.
an die Exp. d. Zig.

Zusatzgebühren
für 1. Hypotheken bis 8 Proz. Zinsen bis 10 Proz. Auszahlung prompt auszahlbar. Off. unter 3 1061 a. b. Exp. dieser Zeitung.

Autogehör
Geschäft mit Teilhaber mit ca. 2000 Mark. Franchisenehmer erwünscht, ich nicht erford. Enorme Verdienstmöglichkeit. Aufsehen von vornehmlichst. Refekt. unt. 16784 an die Exp. d. Zig.

600 bis 800 M.
als 1. Hypothek auf Grundstücke bei guter Sicherheit gesucht. Off. unt. 3 26198 an die Exp. d. Zig.

500 Mark
gegen Zinsen, gute Sicherheit vorhanden. Off. unt. 3 2581 an die Exp. d. Zig.

2000 Mark
v. Selbstgeber gegen gute Zinsen und Sicherheit sof. gel. Off. unt. 3 3142 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Wer bietet mir, unabhängig, besserer Vermögensverhältnisse, 27 Jahre (einziges Kind) im Heirat?

Widwine
Mitte 20, 170 groß, mit Köpfe, hoch und schlank, sucht Heirat. Off. unt. 3 4886 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Ich suche einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Engl., Franzö.
schnell for. et. bill. 6. abh. 10 Uhr Gänge, Halle, Wülshelmstr. 41.

Widwine
Mitte 20, 170 groß, mit Köpfe, hoch und schlank, sucht Heirat. Off. unt. 3 4886 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Ich suche einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Widwine
Mitte 20, 170 groß, mit Köpfe, hoch und schlank, sucht Heirat. Off. unt. 3 4886 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Ich suche einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Heirat
Suche wieder einen treuen Lebenskameraden in pensionärsrecht. Stellung. Etwas über 40 Jahre, ein bis zwei Kinder, ein bis zwei Enkelkinder. Off. unt. 3 4345 an die Exp. d. Zig.

Vom Morgen bis Mitternacht
Ein Geheimnis schöner Frauen.

Keine Minute ist verschwendet, die eine Frau der Pflege ihrer Schönheit opfert. Schon die Morgenstunde soll im Zeichen des "4711" Matt-Cremes stehen, und immer wieder soll er sich tagüber als wirksamer Schutz vor schädigenden Einflüssen über den perlerartigen Teint legen.

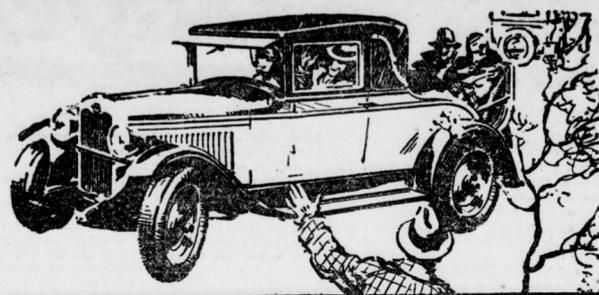
"4711" Cold Cream wird dann vor der Nachtruhe dieses Tagescreme ablösen und vermöge seines Fettgehalts der Haut über Nacht neue Spannkraft und Jugendfrische geben.

"4711" Matt-Creme
In reinen Zintuben zu 24 - 60 u. 1.-
In Glasöpfen zu 24 - 75, 1.50 u. 2.50

"4711" Cold Cream
In reinen Zintuben zu 24 - 60 u. 1.-
In Glasöpfen zu 24 - 75, 1.50 u. 2.50

4711 Matt-Creme

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen



Der neue größere Chevrolet ist da
kraftvoller und schöner denn je,
mit starker Vierradbremse

In allem Wesentlichen ein noch
schönerer und besserer Wagen zu ge-
ringeren Anschaffungs- und Betriebs-
kosten



Länger, geräumiger ist der ganze
Wagen. Der Radstand ist um 10 cm
länger. Dadurch ist auch der Aufbau
länger und bequemer geworden.
Zum Beispiel: der Coach-Aufbau — um 10 cm
länger — gewährt noch mehr Raum zum
Ausstrecken der Füße.

Die moderne Vierradbremse ist
stark und sicher. Neue Aluminium-
kolben und viele neue technische Einzel-
heiten verleihen dem weltberühmten
Chevrolet-Motor noch größere, ausge-
glichene Kraft.

Steuern Sie ihn selbst. Es lohnt sich,
diese neue Kraft, neue Bequemlichkeit
und neue Sicherheit genau kennenzu-
lernen.

Ermäßigte Preise

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial/Landau Sedan . . .	4920
Sport Coupé, 4 Sitze	4650
1/2-Lieferwagen/Chassis . . .	2895
1/2-Lastwagen/Chassis	3795

Preis in Berlin, 2 Rollen mit Personennagel.
Formel fahrerlose Schnell-Liefer- und Lastwagen auf
Chevrolet-Chassis. Auslastung und Beratung durch
unsern Händler.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

CHEVROLET

Authorisierter General Motors-Händler für Chevrolet
Autohaus Steinbeck & Co. Halle
Rannische Str. 4. Tel. 29845

Automarkt Auto-Verkauf.

Ein gut erhaltener Benz-Wagen, 14/20 PS,
6-Git., fast bereit, evtl. als Lieferwagen
zu verwenden, zu verkaufen.
Halle, Steinrückstraße 17.

Gutes Auto
bis 7-Git., fast
gegen Halle zu kauf.
geht. Off. mit Preis
unter 3000 an die
Exp. b. 3/4.

Kaufgeschäfte
Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Halle, Harnberg 47.

Motorrad
D. R. M. 134 P. 2.
Lehrzeit, verkauft
Haller Meister,
Görlitz b. Könnicht.
Halle, Könnicht 6, III.

Marines
Hebergische
zu kaufen gesucht.
Halle, Langestr. 7 I.

Englisches
Wörterbuch
zu kauf. ges. Gollmer,
Halle, Ludw.-Wich-
straße 47 I.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Eine hochtragende
Zürie
von zweien b. Wohl,
verf. G. Rannische,
Joppenberg.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Eine hochtragende
Zürie
von zweien b. Wohl,
verf. G. Rannische,
Joppenberg.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Eine hochtragende
Zürie
von zweien b. Wohl,
verf. G. Rannische,
Joppenberg.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Eine hochtragende
Zürie
von zweien b. Wohl,
verf. G. Rannische,
Joppenberg.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Gebrauchte
Hobelbank
mit Selbstsäge zu
verkauf. Cito
Zahn, Schraplau.

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kauf. gesucht. Off.
unter 1000 an die
Exp. b. 3/4.

Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Halle, Harnberg 47.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Widwadows
Vogelkäse
preiswert zu verkauf.
Bauer, Halle,
Zurstraße 159, III.

Wohnungstausch

Wiete: Schöne, sonnige 3-Zimm.-Wohnung mit
eiekt. Licht und Zubehör. Friedenstraße
370 W. — Gegend: Kellierhöhe.
Guter: Sonnige 4-Zimmer-Wohnung, mögl.
mit Bad, Zentr. und Speisek. Frieden-
straße bis 600 930. — Gegend: gleich.
Off. u. D 2582 an die Exp. d. 3/4.

möbl. Zimmer
für mein. Miffent.
(Dr. rer. pol.) suche
im 1. April in
ruhiger Gegend,
aufmerksamer Bedie-
nung, ein
Angebot bis zum
29. d. März an Dr.
S. Cressel, Halle,
Warrenstr. 6.

möbl. Zimmer
für junges Ehepaar
ohne 2 Kinder, in
zwei teilweise möbl.
oder
30. d. März an Dr.
S. Cressel, Halle,
Warrenstr. 6.

leere Zimmer
mit Küchenbenutzung.
Angebot erbiten
mit Arnab & Trajisch,
Halle, Gr. Ulrichstr.

Grundstückmarkt
Su kaufen gesucht
Fabrikgrundstück
möglicht mit Wohnhaus, große Arbeits-
räume, erdverf. Friedhof.
Kauf. Ang. u. P 26204 an die Exp. b. 3/4.

Wohnung
Wiederübergeber verkaufe ich mein
Haus mit Gemüthwarengeschäft
in größtem Sandberg-Zentrum, circa
2000 Qm, evtl. zum Landwirtshaus mit
2 ha Ackerland zu übernehmen werden.
Angebot an tot. Sum. Preis 11000 W.
Angebot nach Uebereink. Uebereink. kann
sehr erfolgen. Ang. evtl. u. A 16786 an
die Exp. d. 3/4.

Wohnung
Erlöse sonnige
Wohnung
zu verkaufen.
Halle, Harnberg 47.

Stellenaussuche

Suche für meine
Lehrer
16 Jahre, gesund u.
fröhlich, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Stellenaussuche

Suche für meine
Lehrer
16 Jahre, gesund u.
fröhlich, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegenheitsge-
boten u. bei Bedarf
auch gründl. zu erl.
Zahlung, evtl. evtl.
Rauha Bauver,
Grobreitendach,
Warrenstraße 21.

Lehrer
Suche für meine
16 J. alt, im Be-
ruf, Stellung, wo
für Gelegen

Familien-Nachrichten

Zu unserer Freude wurde um heute das zweite
Mädel
geboren.
Halle (S.), den 26. März 1928.
Lützener Straße 1
Studienassessor Harry Köpnick
und Frau Margarete geb. Kanzer.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme
beim Heimgange unserer geliebten Entschlafenen
Frau Studiendirektorin I. R.
Dr. phil. Agnes Gosche
sage ich zugleich im Namen der Freunde und
Verwandten herzlichsten Dank.
Halle a. S., März 1928.
Clara Nitemann
geb. Westphal

Nach kurzen Krankenheit nahm
Gott unser geliebtes
Irmchen
wieder zu sich.
Halle a. S., Mauerstraße 15,
den 26. März 1928.
in stiller Trauer
W. Zippel u. Frau
Dora geb. Möbius.

Hermann Walter
Inhaber W. Schilling
Hofjuwelier
Halle (Saale) — Gr. Steinstraße 75
Konfirmations-Geschenke
in Gold und Silber
von anspruchsvollen Geschmack,
besten Qualität,
größter Preiswürdigkeit.

Technikum Jmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.

Unsere Ausstellung zeigt Ihnen gediegene, formschöne
MÖBEL
in allen Holzarten zu denkbar
billigsten Preisen
**Möbelfabrik
Vereiniger Tischlermeister**
Kleine Steinstraße 6 Halle a. S. Fernsprecher 266 42
Ladenausbau Fernsprecher 242 28

Rundfunk - Programm

Mittwoch, den 28. März, Sonntag, den 29. März, 10 Uhr: Rundfunknachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterbericht. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und -vorhersage (Deutsch und Esperanto) und Wetterhandlungen. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.25 Uhr: Rauner Zeitungen. 13.15 Uhr: Presse- und Hörfunkberichte. 15-16.30 Uhr: Vorträge und den Vorträgen auf dem Hörfunk. 16.30-17 Uhr: Die Familie Beck. (Son 17 bis 18 Uhr: Übertragung auf den Deutschlandfunk).
Mittwoch: Ringe Weissel (Schauspiel), Edward Weismann (Hörspiel), Hilde Schumann (Hörspiel), Raunerzeitung. 21.15 Uhr: Musikalische Konzerte. 22.00-22.15 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
Mittwoch, den 28. März, 10 Uhr: Rundfunknachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterbericht. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und -vorhersage (Deutsch und Esperanto) und Wetterhandlungen. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.25 Uhr: Rauner Zeitungen. 13.15 Uhr: Presse- und Hörfunkberichte. 15-16.30 Uhr: Vorträge und den Vorträgen auf dem Hörfunk. 16.30-17 Uhr: Die Familie Beck. (Son 17 bis 18 Uhr: Übertragung auf den Deutschlandfunk).
Mittwoch: Ringe Weissel (Schauspiel), Edward Weismann (Hörspiel), Hilde Schumann (Hörspiel), Raunerzeitung. 21.15 Uhr: Musikalische Konzerte. 22.00-22.15 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Familiennachrichten

Geburten (in Halle):
Günther Rabe u. Frau Siegfriede geb. Baum, 1 Z. — Hermann Rabe und Frau Gertrud geb. Rabe, 1 Z.
Geburten (auswärts):
Jugo Schöler und Frau Alice verw. Herrmann geb. Gevert, Raumburg.
G. H. H. (in Halle):
Hermann Brandt, 38 Jahre (Geburtstag 28. 3. 2.30 Uhr, Gertraubenstraße).
Richard Graf, 85 Jahre (Geburtstag 29. 3. 2.30 Uhr, Südfriedhof).
Wag. Hähnel, 63 Jahre (Geburtstag 27. 3. 2.30 Uhr, Südfriedhof).
Wilhelm Werner, 84 Jahre (Geburtstag 27. 3. 12 Uhr, Südfriedhof).
Gertraud Kottig, 31 Jahre (Geburtstag 27. 3. 10.30 Uhr, Südfriedhof).
Hilja Werner, 2 1/2 J. (Geburtstag 28. 3. 2. Uhr, Gertraubenstraße).
G. H. H. (auswärts):
Paula Giese, 38 J. (Geburtstag (Geburtstag 27. 3. Uhr, Südfriedhof).
Jugo Schöler, 27 Jahre, Gertraubenstraße (Geburtstag 28. 3. 4. Uhr, Raumburg).
August Schöler, 35 Jahre, Gertraubenstraße (Geburtstag 28. 3. 12 Uhr, Raumburg).
Karl Schöler, 71 Jahre, Rittergut Wiesen.
Gustav Bremer, 53 Jahre, Hohenberg (Geburtstag 28. 3. 2. Uhr, Südfriedhof).
Karl Klein, 78 Jahre, Süßen (Geburtstag hat in aller Eile stattgefunden).
Ferdinand Jandt, 75 J. (Geburtstag (Geburtstag 27. 3. 3. Uhr, von der Friedhofstraße).
Hermann Klingner, 63 Jahre, Südfriedhof (Geburtstag 28. 3. 3. Uhr).
Wilhelm Born, 73 Jahre, Südfriedhof (Geburtstag 28. 3. 4.30 Uhr, von der Friedhofstraße).
Willy Röske, 33 Jahre, Oberstraße 1. a. (Geburtstag 28. 3. 3.30 Uhr).
Ritter Schmidt, 69 Jahre, Raumburg (Geburtstag 27. 3. in Jena).
Johannes Starke, 35 J. Raumburg.
Cito Bittke, 68 Jahre (Geburtstag am 27. 3. 2.30 Uhr, in Wendenstein).
Friedrich Schöler, 63 J. Rittergut (Geburtstag 27. 3. 1. Uhr).
Martha Schwarzlopf, 48 Jahre, Wilsa (Geburtstag 27. 3. 3. Uhr, auf dem Friedhof).
Paula Thiele, 48 Jahre, Südfriedhof (Geburtstag 29. 3. früh in Leipzig).
Eina Klaffenbach, 63 Jahre, Wilsa (Geburtstag hat Montag in Raumburg stattgefunden).
Eina Klaffenbach, Wilsa.
Elisabeth Zander, 67 Jahre, Wilsa (Geburtstag 27. 3. 3.30 Uhr, von Trauerhaufe).
Friederike Gunkel, 71 Jahre, Wilsa (Geburtstag 27. 3. 2. Uhr, von Trauerhaufe).
Bertha Gaeber, 40 Jahre, Wilsa (Geburtstag 28. 3. 3. Uhr, von Trauerhaufe).

**Benutzte
Pianos**
in unserer Fabrik
gründlich
durchgearbeitet
billig zu verkaufen
Plano-Ritter
Leipziger Str. 73

**Weiß- u. Bunt-
filzerei**
Spezialt. u. Filzerei
Hilfen, fergl. Aufst.
H. Hoff, Galle,
Friedrichstr. 19.

Schneiderin
erhältlich, nimmt
noch Kundinnen
an Lindenstr. 6211

Anzeigen

Bitte wir
recht herzlich
zu schreiben.
Für Gebiete,
die wegen unent-
behrlicher Handgriffe
entfallen und
denen wir
keine Verant-
wortung über-
nehmen.
Haupt-
geschäftsstelle
Anzeigen-Köln.

Vollständige Herrenkleid- erleichterung für 450 RM.

Schlafzimmer-
richtung mit Aus-
stattung, 450 RM.
Große schwere
Spezialzimmer-
einrichtung für
2 Personen.
echt Birke pol-
schlafzimmer-
richtung m. Roh-
haarmatze 1200 RM.
verkauft
Friedrich Pelecke
Geiststr. 24/25

Ginlebern

direkt ab Fabrik zu
Eingroßpreisen in
Land, gemästet,
leucht. Ware. Ge-
richte graue u. wei-
ße, 2.50 M. gefüllte
weiße, 3.00 M. wei-
ße, 4.30 M. gefüllte
Schalotten u. wei-
ße, 5.00 M. wei-
ße, 6.00 M. wei-
ße, 7.50 M. wei-
ße, 8.00 M. wei-
ße, 9.00 M. wei-
ße, 10.00 M. wei-
ße, 11.00 M. wei-
ße, 12.00 M. wei-
ße, 13.00 M. wei-
ße, 14.00 M. wei-
ße, 15.00 M. wei-
ße, 16.00 M. wei-
ße, 17.00 M. wei-
ße, 18.00 M. wei-
ße, 19.00 M. wei-
ße, 20.00 M. wei-
ße, 21.00 M. wei-
ße, 22.00 M. wei-
ße, 23.00 M. wei-
ße, 24.00 M. wei-
ße, 25.00 M. wei-
ße, 26.00 M. wei-
ße, 27.00 M. wei-
ße, 28.00 M. wei-
ße, 29.00 M. wei-
ße, 30.00 M. wei-
ße, 31.00 M. wei-
ße, 32.00 M. wei-
ße, 33.00 M. wei-
ße, 34.00 M. wei-
ße, 35.00 M. wei-
ße, 36.00 M. wei-
ße, 37.00 M. wei-
ße, 38.00 M. wei-
ße, 39.00 M. wei-
ße, 40.00 M. wei-
ße, 41.00 M. wei-
ße, 42.00 M. wei-
ße, 43.00 M. wei-
ße, 44.00 M. wei-
ße, 45.00 M. wei-
ße, 46.00 M. wei-
ße, 47.00 M. wei-
ße, 48.00 M. wei-
ße, 49.00 M. wei-
ße, 50.00 M. wei-
ße, 51.00 M. wei-
ße, 52.00 M. wei-
ße, 53.00 M. wei-
ße, 54.00 M. wei-
ße, 55.00 M. wei-
ße, 56.00 M. wei-
ße, 57.00 M. wei-
ße, 58.00 M. wei-
ße, 59.00 M. wei-
ße, 60.00 M. wei-
ße, 61.00 M. wei-
ße, 62.00 M. wei-
ße, 63.00 M. wei-
ße, 64.00 M. wei-
ße, 65.00 M. wei-
ße, 66.00 M. wei-
ße, 67.00 M. wei-
ße, 68.00 M. wei-
ße, 69.00 M. wei-
ße, 70.00 M. wei-
ße, 71.00 M. wei-
ße, 72.00 M. wei-
ße, 73.00 M. wei-
ße, 74.00 M. wei-
ße, 75.00 M. wei-
ße, 76.00 M. wei-
ße, 77.00 M. wei-
ße, 78.00 M. wei-
ße, 79.00 M. wei-
ße, 80.00 M. wei-
ße, 81.00 M. wei-
ße, 82.00 M. wei-
ße, 83.00 M. wei-
ße, 84.00 M. wei-
ße, 85.00 M. wei-
ße, 86.00 M. wei-
ße, 87.00 M. wei-
ße, 88.00 M. wei-
ße, 89.00 M. wei-
ße, 90.00 M. wei-
ße, 91.00 M. wei-
ße, 92.00 M. wei-
ße, 93.00 M. wei-
ße, 94.00 M. wei-
ße, 95.00 M. wei-
ße, 96.00 M. wei-
ße, 97.00 M. wei-
ße, 98.00 M. wei-
ße, 99.00 M. wei-
ße, 100.00 M. wei-
ße, 101.00 M. wei-
ße, 102.00 M. wei-
ße, 103.00 M. wei-
ße, 104.00 M. wei-
ße, 105.00 M. wei-
ße, 106.00 M. wei-
ße, 107.00 M. wei-
ße, 108.00 M. wei-
ße, 109.00 M. wei-
ße, 110.00 M. wei-
ße, 111.00 M. wei-
ße, 112.00 M. wei-
ße, 113.00 M. wei-
ße, 114.00 M. wei-
ße, 115.00 M. wei-
ße, 116.00 M. wei-
ße, 117.00 M. wei-
ße, 118.00 M. wei-
ße, 119.00 M. wei-
ße, 120.00 M. wei-
ße, 121.00 M. wei-
ße, 122.00 M. wei-
ße, 123.00 M. wei-
ße, 124.00 M. wei-
ße, 125.00 M. wei-
ße, 126.00 M. wei-
ße, 127.00 M. wei-
ße, 128.00 M. wei-
ße, 129.00 M. wei-
ße, 130.00 M. wei-
ße, 131.00 M. wei-
ße, 132.00 M. wei-
ße, 133.00 M. wei-
ße, 134.00 M. wei-
ße, 135.00 M. wei-
ße, 136.00 M. wei-
ße, 137.00 M. wei-
ße, 138.00 M. wei-
ße, 139.00 M. wei-
ße, 140.00 M. wei-
ße, 141.00 M. wei-
ße, 142.00 M. wei-
ße, 143.00 M. wei-
ße, 144.00 M. wei-
ße, 145.00 M. wei-
ße, 146.00 M. wei-
ße, 147.00 M. wei-
ße, 148.00 M. wei-
ße, 149.00 M. wei-
ße, 150.00 M. wei-
ße, 151.00 M. wei-
ße, 152.00 M. wei-
ße, 153.00 M. wei-
ße, 154.00 M. wei-
ße, 155.00 M. wei-
ße, 156.00 M. wei-
ße, 157.00 M. wei-
ße, 158.00 M. wei-
ße, 159.00 M. wei-
ße, 160.00 M. wei-
ße, 161.00 M. wei-
ße, 162.00 M. wei-
ße, 163.00 M. wei-
ße, 164.00 M. wei-
ße, 165.00 M. wei-
ße, 166.00 M. wei-
ße, 167.00 M. wei-
ße, 168.00 M. wei-
ße, 169.00 M. wei-
ße, 170.00 M. wei-
ße, 171.00 M. wei-
ße, 172.00 M. wei-
ße, 173.00 M. wei-
ße, 174.00 M. wei-
ße, 175.00 M. wei-
ße, 176.00 M. wei-
ße, 177.00 M. wei-
ße, 178.00 M. wei-
ße, 179.00 M. wei-
ße, 180.00 M. wei-
ße, 181.00 M. wei-
ße, 182.00 M. wei-
ße, 183.00 M. wei-
ße, 184.00 M. wei-
ße, 185.00 M. wei-
ße, 186.00 M. wei-
ße, 187.00 M. wei-
ße, 188.00 M. wei-
ße, 189.00 M. wei-
ße, 190.00 M. wei-
ße, 191.00 M. wei-
ße, 192.00 M. wei-
ße, 193.00 M. wei-
ße, 194.00 M. wei-
ße, 195.00 M. wei-
ße, 196.00 M. wei-
ße, 197.00 M. wei-
ße, 198.00 M. wei-
ße, 199.00 M. wei-
ße, 200.00 M. wei-
ße, 201.00 M. wei-
ße, 202.00 M. wei-
ße, 203.00 M. wei-
ße, 204.00 M. wei-
ße, 205.00 M. wei-
ße, 206.00 M. wei-
ße, 207.00 M. wei-
ße, 208.00 M. wei-
ße, 209.00 M. wei-
ße, 210.00 M. wei-
ße, 211.00 M. wei-
ße, 212.00 M. wei-
ße, 213.00 M. wei-
ße, 214.00 M. wei-
ße, 215.00 M. wei-
ße, 216.00 M. wei-
ße, 217.00 M. wei-
ße, 218.00 M. wei-
ße, 219.00 M. wei-
ße, 220.00 M. wei-
ße, 221.00 M. wei-
ße, 222.00 M. wei-
ße, 223.00 M. wei-
ße, 224.00 M. wei-
ße, 225.00 M. wei-
ße, 226.00 M. wei-
ße, 227.00 M. wei-
ße, 228.00 M. wei-
ße, 229.00 M. wei-
ße, 230.00 M. wei-
ße, 231.00 M. wei-
ße, 232.00 M. wei-
ße, 233.00 M. wei-
ße, 234.00 M. wei-
ße, 235.00 M. wei-
ße, 236.00 M. wei-
ße, 237.00 M. wei-
ße, 238.00 M. wei-
ße, 239.00 M. wei-
ße, 240.00 M. wei-
ße, 241.00 M. wei-
ße, 242.00 M. wei-
ße, 243.00 M. wei-
ße, 244.00 M. wei-
ße, 245.00 M. wei-
ße, 246.00 M. wei-
ße, 247.00 M. wei-
ße, 248.00 M. wei-
ße, 249.00 M. wei-
ße, 250.00 M. wei-
ße, 251.00 M. wei-
ße, 252.00 M. wei-
ße, 253.00 M. wei-
ße, 254.00 M. wei-
ße, 255.00 M. wei-
ße, 256.00 M. wei-
ße, 257.00 M. wei-
ße, 258.00 M. wei-
ße, 259.00 M. wei-
ße, 260.00 M. wei-
ße, 261.00 M. wei-
ße, 262.00 M. wei-
ße, 263.00 M. wei-
ße, 264.00 M. wei-
ße, 265.00 M. wei-
ße, 266.00 M. wei-
ße, 267.00 M. wei-
ße, 268.00 M. wei-
ße, 269.00 M. wei-
ße, 270.00 M. wei-
ße, 271.00 M. wei-
ße, 272.00 M. wei-
ße, 273.00 M. wei-
ße, 274.00 M. wei-
ße, 275.00 M. wei-
ße, 276.00 M. wei-
ße, 277.00 M. wei-
ße, 278.00 M. wei-
ße, 279.00 M. wei-
ße, 280.00 M. wei-
ße, 281.00 M. wei-
ße, 282.00 M. wei-
ße, 283.00 M. wei-
ße, 284.00 M. wei-
ße, 285.00 M. wei-
ße, 286.00 M. wei-
ße, 287.00 M. wei-
ße, 288.00 M. wei-
ße, 289.00 M. wei-
ße, 290.00 M. wei-
ße, 291.00 M. wei-
ße, 292.00 M. wei-
ße, 293.00 M. wei-
ße, 294.00 M. wei-
ße, 295.00 M. wei-
ße, 296.00 M. wei-
ße, 297.00 M. wei-
ße, 298.00 M. wei-
ße, 299.00 M. wei-
ße, 300.00 M. wei-
ße, 301.00 M. wei-
ße, 302.00 M. wei-
ße, 303.00 M. wei-
ße, 304.00 M. wei-
ße, 305.00 M. wei-
ße, 306.00 M. wei-
ße, 307.00 M. wei-
ße, 308.00 M. wei-
ße, 309.00 M. wei-
ße, 310.00 M. wei-
ße, 311.00 M. wei-
ße, 312.00 M. wei-
ße, 313.00 M. wei-
ße, 314.00 M. wei-
ße, 315.00 M. wei-
ße, 316.00 M. wei-
ße, 317.00 M. wei-
ße, 318.00 M. wei-
ße, 319.00 M. wei-
ße, 320.00 M. wei-
ße, 321.00 M. wei-
ße, 322.00 M. wei-
ße, 323.00 M. wei-
ße, 324.00 M. wei-
ße, 325.00 M. wei-
ße, 326.00 M. wei-
ße, 327.00 M. wei-
ße, 328.00 M. wei-
ße, 329.00 M. wei-
ße, 330.00 M. wei-
ße, 331.00 M. wei-
ße, 332.00 M. wei-
ße, 333.00 M. wei-
ße, 334.00 M. wei-
ße, 335.00 M. wei-
ße, 336.00 M. wei-
ße, 337.00 M. wei-
ße, 338.00 M. wei-
ße, 339.00 M. wei-
ße, 340.00 M. wei-
ße, 341.00 M. wei-
ße, 342.00 M. wei-
ße, 343.00 M. wei-
ße, 344.00 M. wei-
ße, 345.00 M. wei-
ße, 346.00 M. wei-
ße, 347.00 M. wei-
ße, 348.00 M. wei-
ße, 349.00 M. wei-
ße, 350.00 M. wei-
ße, 351.00 M. wei-
ße, 352.00 M. wei-
ße, 353.00 M. wei-
ße, 354.00 M. wei-
ße, 355.00 M. wei-
ße, 356.00 M. wei-
ße, 357.00 M. wei-
ße, 358.00 M. wei-
ße, 359.00 M. wei-
ße, 360.00 M. wei-
ße, 361.00 M. wei-
ße, 362.00 M. wei-
ße, 363.00 M. wei-
ße, 364.00 M. wei-
ße, 365.00 M. wei-
ße, 366.00 M. wei-
ße, 367.00 M. wei-
ße, 368.00 M. wei-
ße, 369.00 M. wei-
ße, 370.00 M. wei-
ße, 371.00 M. wei-
ße, 372.00 M. wei-
ße, 373.00 M. wei-
ße, 374.00 M. wei-
ße, 375.00 M. wei-
ße, 376.00 M. wei-
ße, 377.00 M. wei-
ße, 378.00 M. wei-
ße, 379.00 M. wei-
ße, 380.00 M. wei-
ße, 381.00 M. wei-
ße, 382.00 M. wei-
ße, 383.00 M. wei-
ße, 384.00 M. wei-
ße, 385.00 M. wei-
ße, 386.00 M. wei-
ße, 387.00 M. wei-
ße, 388.00 M. wei-
ße, 389.00 M. wei-
ße, 390.00 M. wei-
ße, 391.00 M. wei-
ße, 392.00 M. wei-
ße, 393.00 M. wei-
ße, 394.00 M. wei-
ße, 395.00 M. wei-
ße, 396.00 M. wei-
ße, 397.00 M. wei-
ße, 398.00 M. wei-
ße, 399.00 M. wei-
ße, 400.00 M. wei-
ße, 401.00 M. wei-
ße, 402.00 M. wei-
ße, 403.00 M. wei-
ße, 404.00 M. wei-
ße, 405.00 M. wei-
ße, 406.00 M. wei-
ße, 407.00 M. wei-
ße, 408.00 M. wei-
ße, 409.00 M. wei-
ße, 410.00 M. wei-
ße, 411.00 M. wei-
ße, 412.00 M. wei-
ße, 413.00 M. wei-
ße, 414.00 M. wei-
ße, 415.00 M. wei-
ße, 416.00 M. wei-
ße, 417.00 M. wei-
ße, 418.00 M. wei-
ße, 419.00 M. wei-
ße, 420.00 M. wei-
ße, 421.00 M. wei-
ße, 422.00 M. wei-
ße, 423.00 M. wei-
ße, 424.00 M. wei-
ße, 425.00 M. wei-
ße, 426.00 M. wei-
ße, 427.00 M. wei-
ße, 428.00 M. wei-
ße, 429.00 M. wei-
ße, 430.00 M. wei-
ße, 431.00 M. wei-
ße, 432.00 M. wei-
ße, 433.00 M. wei-
ße, 434.00 M. wei-
ße, 435.00 M. wei-
ße, 436.00 M. wei-
ße, 437.00 M. wei-
ße, 438.00 M. wei-
ße, 439.00 M. wei-
ße, 440.00 M. wei-
ße, 441.00 M. wei-
ße, 442.00 M. wei-
ße, 443.00 M. wei-
ße, 444.00 M. wei-
ße, 445.00 M. wei-
ße, 446.00 M. wei-
ße, 447.00 M. wei-
ße, 448.00 M. wei-
ße, 449.00 M. wei-
ße, 450.00 M. wei-
ße, 451.00 M. wei-
ße, 452.00 M. wei-
ße, 453.00 M. wei-
ße, 454.00 M. wei-
ße, 455.00 M. wei-
ße, 456.00 M. wei-
ße, 457.00 M. wei-
ße, 458.00 M. wei-
ße, 459.00 M. wei-
ße, 460.00 M. wei-
ße, 461.00 M. wei-
ße, 462.00 M. wei-
ße, 463.00 M. wei-
ße, 464.00 M. wei-
ße, 465.00 M. wei-
ße, 466.00 M. wei-
ße, 467.00 M. wei-
ße, 468.00 M. wei-
ße, 469.00 M. wei-
ße, 470.00 M. wei-
ße, 471.00 M. wei-
ße, 472.00 M. wei-
ße, 473.00 M. wei-
ße, 474.00 M. wei-
ße, 475.00 M. wei-
ße, 476.00 M. wei-
ße, 477.00 M. wei-
ße, 478.00 M. wei-
ße, 479.00 M. wei-
ße, 480.00 M. wei-
ße, 481.00 M. wei-
ße, 482.00 M. wei-
ße, 483.00 M. wei-
ße, 484.00 M. wei-
ße, 485.00 M. wei-
ße, 486.00 M. wei-
ße, 487.00 M. wei-
ße, 488.00 M. wei-
ße, 489.00 M. wei-
ße, 490.00 M. wei-
ße, 491.00 M. wei-
ße, 492.00 M. wei-
ße, 493.00 M. wei-
ße, 494.00 M. wei-
ße, 495.00 M. wei-
ße, 496.00 M. wei-
ße, 497.00 M. wei-
ße, 498.00 M. wei-
ße, 499.00 M. wei-
ße, 500.00 M. wei-
ße, 501.00 M. wei-
ße, 502.00 M. wei-
ße, 503.00 M. wei-
ße, 504.00 M. wei-
ße, 505.00 M. wei-
ße, 506.00 M. wei-
ße, 507.00 M. wei-
ße, 508.00 M. wei-
ße, 509.00 M. wei-
ße, 510.00 M. wei-
ße, 511.00 M. wei-
ße, 512.00 M. wei-
ße, 513.00 M. wei-
ße, 514.00 M. wei-
ße, 515.00 M. wei-
ße, 516.00 M. wei-
ße, 517.00 M. wei-
ße, 518.00 M. wei-
ße, 519.00 M. wei-
ße, 520.00 M. wei-
ße, 521.00 M. wei-
ße, 522.00 M. wei-
ße, 523.00 M. wei-
ße, 524.00 M. wei-
ße, 525.00 M. wei-
ße, 526.00 M. wei-
ße, 527.00 M. wei-
ße, 528.00 M. wei-
ße, 529.00 M. wei-
ße, 530.00 M. wei-
ße, 531.00 M. wei-
ße, 532.00 M. wei-
ße, 533.00 M. wei-
ße, 534.00 M. wei-
ße, 535.00 M. wei-
ße, 536.00 M. wei-
ße, 537.00 M. wei-
ße, 538.00 M. wei-
ße, 539.00 M. wei-
ße, 540.00 M. wei-
ße, 541.00 M. wei-
ße, 542.00 M. wei-
ße, 543.00 M. wei-
ße, 544.00 M. wei-
ße, 545.00 M. wei-
ße, 546.00 M. wei-
ße, 547.00 M. wei-
ße, 548.00 M. wei-
ße, 549.00 M. wei-
ße, 550.00 M. wei-
ße, 551.00 M. wei-
ße, 552.00 M. wei-
ße, 553.00 M. wei-
ße, 554.00 M. wei-
ße, 555.00 M. wei-
ße, 556.00 M. wei-
ße, 557.00 M. wei-
ße, 558.00 M. wei-
ße, 559.00 M. wei-
ße, 560.00 M. wei-
ße, 561.00 M. wei-
ße, 562.00 M. wei-
ße, 563.00 M. wei-
ße, 564.00 M. wei-
ße, 565.00 M. wei-
ße, 566.00 M. wei-
ße, 567.00 M. wei-
ße, 568.00 M. wei-
ße, 569.00 M. wei-
ße, 570.00 M. wei-
ße, 571.00 M. wei-
ße, 572.00 M. wei-
ße, 573.00 M. wei-
ße, 574.00 M. wei-
ße, 575.00 M. wei-
ße, 576.00 M. wei-
ße, 577.00 M. wei-
ße, 578.00 M. wei-
ße, 579.00 M. wei-
ße, 580.00 M. wei-
ße, 581.00 M. wei-
ße, 582.00 M. wei-
ße, 583.00 M. wei-
ße, 584.00 M. wei-
ße, 585.00 M. wei-
ße, 586.00 M. wei-
ße, 587.00 M. wei-
ße, 588.00 M. wei-
ße, 589.00 M. wei-
ße, 590.00 M. wei-
ße, 591.00 M. wei-
ße, 592.00 M. wei-
ße, 593.00 M. wei-
ße, 594.00 M

Neues vom Tage

Die AEG. in den Reichsbahn-Kandal verwickelt.

Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft Berlin in der Skandalaffäre beim Reichsbahngeneralrat, insbesondere gegen Oberbaumeister Schulze, hat bis zu Anfang an geäußerte Vermutung der Beteiligung weiterer Firmen an dieser Angelegenheit dahin bestätigt, daß sogenannte Lizenzzahlungen an Schulze und an einen Reichsbahnbeamten in Göttingen aus Mitteln der AEG. geleistet worden sind.

Zu dieser Entdeckung, die allerdings in einseitigen Kreisen nicht übersehen hat, ist man durch Nachprüfung des Kontos des Berliner Vertreters der Firma Keiser, Glämer, bei der Dresdener Bank in Berlin gekommen. Merkwürdigerweise fand nämlich diese Lizenzzahlungen der AEG. aus zunächst an Glämer gelangt, der sie dann an die bez. Beamten des Reichsbahnkontrollamts verteilte. Nach dem seitens der AEG., die im übrigen jede inoffizielle Handlungsmasse energig in Abrede stellt, die Zulässigkeit der Auszahlung solcher Lizenzgebühren an Beamte behauptet werden sollte, so wäre doch vor

allen Dingen aufzuklären, aus welchem Grunde man sich der Adressen Glämers bedient hat. Die Ermittlungen in dieser Richtung sind noch nicht abgeschlossen.

Geheimnisvoller Knochenfund in Berlin

Auf dem Boden eines Hauses der Königgräber Straße in Berlin, das in eine dänische Kirche umgebaut werden soll, entdeckte Sonntag ein Wirtsbauer zwei Rippen, die er öffnete. Dabei kamen unpräparierte Knochenreste zum Vorschein. Die bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei haben noch zu keiner Klärung des rätselhaften Fundes geführt. Bei den Knochen handelt es sich allem Anschein nach um Körperteile eines jungen Mädchens. Wie alt die Knochen sind, konnte noch nicht ermittelt werden.

Zu dem Fund erhoben wir noch, daß die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergeben haben, daß die Knochen aller Wahrscheinlichkeit nach einem früher in dem Hause wohnenden Medizinalrat, der 1914 gestorben ist, gehört haben und von ihm vielleicht bei der Ausbildung von Seemanns- als Studien- und Lehrmaterial benutzt wurden. Eine genauere Untersuchung der Knochen, die durch Drösche und Schürze miteinander verbunden sind, soll im Schenkehaus durch einen Gerichtsarzt noch erfolgen.

Die Strafanträge im Leunaprozess.

Die Plädoyers — Wagner hat sich des fortgesetzten Betruges schuldig gemacht. —

Vier Jahre Gefängnis sind beantragt.

Nach mehrjähriger Pause begannen gestern in Frankfurt die Plädoyers der Angeklagten. Zunächst stellte der Vorsitzende zur Beurteilung der Rechtsfrage nur, als Teilbestand des Betruges stime nicht die Vorspiegelung falscher Tatsachen in Betracht, sondern auch die Verdunkelung wahrer Tatsachen. Das Schmiergeldvergehen durch Wagner ist nicht Realoffenkundig, in acht von einander getrennten Vorgängen der Beamtenbestechung, es liegt hier eine natürliche einheitliche Handlung vor.

Staatsanwalt Dr. Köhmann ging in seinem Plädoyer, das sich nur auf den

Fall Leuna

erstreckt, davon aus, daß der mit großer Spannung erwartete Wagner-Prozess nach vierjähriger Verhandlung nun zu einem gewissen Abschluß gelangt sei. Die meisten Angeklagten wären niemals mit der Anklageband in Verbindung gekommen, wenn sie nicht durch Wagner in ihre heutige Lage gedrängt worden wären. Die dem Hauptangeklagten zur Last gelegten Vergehen reichen bis in die Zeit der Inflation zurück. Es ist dabei aber zu berücksichtigen, daß die Inflation den Hauptangeklagten nicht zu seinen selbständigen Handlungen drängte, sondern ihm nur die Wege öffnete. Als die betrügerischen Handlungen Wagners im Jahre 1920 begannen, war die Inflation noch im Anfangsstadium und wurde von den weitesten Kreisen der Bevölkerung noch nicht als Gelbentwertung, sondern als Teuerung empfunden. Außerdem gehen die Vergehungen weit in die Zeit nach der Stabilisierung bis in die Jahre 1926/27 hinein. Der Fall Leuna betrifft alle dem Angeklagten nachgewiesenen Handlungen, die das Leunawerk betreffen, mit dem Wagner seit 1919 in Geschäftsverbindung stand. Das 1917 gegründete Werk befand sich damals im Anfangsstadium seiner Entwicklung, es herrschte großer Materialmangel. Der Angeklagte Wagner selbst dann, wie es zur ersten Diefierung Wagners an das Leunawerk kam. Er betont, daß die Wagner zur Last gelegten Betrugsfälle in Unterteilungen zerfallen, diese aber

getroffen waren. Der Anklagevertreter hielt auch den Angeklagten, daß Wagner 200 nicht geleistete Kappen in Rechnung gestellt hat, aufrecht. Der Staatsanwalt kommt zu dem Ergebnis, daß sich Wagner bei der Diefierung der Hantierung eines

fortgesetzten Betruges

schuldig gemacht hat. Von Wagner werden für die Schieberkappen viel höhere Gewinne in Rechnung gestellt und vom Leunawerk bezahlt, als tatsächlich geliefert waren. In der ersten Zeit handelte es sich sogar um Gewichtserhöhungen von 11 Prozent.

Dr. Köhmann widerlegt die Behauptung Wagners, die Gewichtserhöhungen seien ihm vom Leunawerk wegen des zu großen Verlustes zugestimmt worden. Er stellt fest, daß allein 48 000 Kilogramm Schieberkappen zuviel berechnet wurden, was einem Betrag von 136 000 Mark entspricht. Der Staatsanwalt würdigte dann die Wagner zur Last gelegten Vergehen in rechtlicher Beziehung und führt aus, daß ein Verzug durch bewusste Täuschungsbindungen vorliegt. Das Plädoyer des Anklagevertreters wird fortgesetzt.

Die Strafanträge.

Im Wagnerprozeß wurden gestern noch nach den Plädoyers der Staatsanwaltschaft in den Abendstunden die Strafanträge gestellt. Wegen fortgesetzten Betruges beantragt das Leunawerk ein Jahr sechs Monate Gefängnis, wegen fortgesetzten Betruges zum Teil des Reiches in zwei Fällen achtzehn Monate und wegen Betruges im Falle Thomas (Kaiserslautern) sechs Wochen Gefängnis, wegen fünf Vergehens der aktiven Beamtenbestechung fiseben Monate Gefängnis und wegen acht Vergehens der Angehörtenbestechung fünfzehn Monate Gefängnis. Die Gefängnisstrafen sollen zu einer

Gesamtgefängnisstrafe von vier Jahren zusammengezogen werden.

Außerdem sind wegen Betruges im Falle Leuna 10 000 RM, und in den Fällen Schlichter und Schlichter 5 000 RM Geldstrafe beantragt. Diese Geldstrafen sind im Nichtbetrugsfall in Ersatzgefängnisstrafen umzuwandeln, und zwar für je 100 RM. ein Tag Gefängnis.

Der Antrag der Verteidigung auf Haftentlassung wurde wegen Fluchtgefahr abgelehnt. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen und Einziehung der empfangenen Beträge selber beantragt. Die Prozeßkosten sollen sämtlichen Angeklagten solidarisch aufgeschribet werden.

Ein neuer deutscher Ozeanflug.

Hauptmann Köhl und Herr v. Hünefeld heimlich in Berlin gestartet. — Zwischenlandung in Südrland.

In aller Heimlichkeit hat gestern früh der bekannte Nachtflieger der Luftwaffe, Hauptmann Köhl, mit Herrn v. Hünefeld, der ihn schon im vorigen Jahr bei dem Versuch, den Ozean zu überqueren, begleitete, Berlin verlassen.

Bis zur Stunde liegen Meldungen über eine Landung Köhls in Südrland, wo er den Flugplatz Baldonel erreichen will, noch nicht vor. Köhl hatte in den letzten Tagen wiederholt Probeflüge von sechs bis sieben Stunden Dauer gemacht, aber immer wieder erklärt, daß er wahrscheinlich erst im Mai starten werde. Um seinen Versuch vollends zu verheimlichen, hatte er durch die Monteur in die Maschine auch nur 800 Liter Betriebsstoff füllen lassen, eine Menge, die nicht einmal ausreicht, die Maschine bis nach Irland zu bringen. Wie wir hören, hatte er dem Monteur gegenüber geäußert, daß er in Dessau zwischenlanden wolle, um dort die nötige Menge Benzin zu fassen.

Es ist anzunehmen, daß er bei dem günstigen Wind, der augenblicklich fast bis zur Mitte des Atlantik herrscht, bereits heute den Versuch machen wird, mit der Junkers-Landmaschine den Ozeanflug von Irland aus anzutreten.

Die Vorbereitungen.

Zu Köhls Start zum Ozeanflug über Irland wird nachträglich bekannt, daß Köhl und v. Hünefeld während ihrer Anwesenheit in London vor einer Woche die englischen Behörden gebeten hatten, auf dem Militärflugplatz in Baldonel einen Platz zu überlassen. Beide haben sich bei dieser Gelegenheit als Vertreter des Norddeutschen Lloyd aus. Die englischen Militärbehörden zeigten den deutschen Fliegern in jeder Hinsicht das größte Entgegenkommen.

In der Nacht zum Sonntag hatten sich Köhl und v. Hünefeld im Kreise einiger intimer Freunde an Bord der Wetterkammer über die Wetterlage für den folgenden Morgen besprochen. Während v. Hünefeld noch am Sonntagsgottesdienst teilgenommen hatte, soll Hauptmann Köhl im Hinblick auf den Flug erklärt haben:

„Ich glaube nur an mein Flugzeug.“

30 Autodrohhfen verbrannt.

Die Serie der Großfeuer in Berlin ist am Montag früh durch einen neuen Garagenbrand im Wilmersdorf fortgesetzt worden. In der in der Hindenburgstraße gelegenen Garage von Rabenauer brach gegen 5 1/2 Uhr morgens ein Feuer aus, das eine Halle völlig zerstörte. 30 Autodrohhfen sind dabei verbrannt. Der Brand ist wahrscheinlich auf große Fahrlässigkeit im Umgang mit offenem Feuer zurückzuführen. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Blutiger Familienzwist in Frankreich.

Gelegentlich eines Streites zweier Familien in S a n t M a n c e t kam es zu einer wahren Knüttelschlacht, die derartige Formen annahm, daß sechs Kämpfer in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Ein Franzose mit einem rheinischen Mädchen verheiratet.

Seit Sonntag früh wird die 14 1/2 Jahre alte Maria Kalb aus Limburg vermisst. Gleichzeitig verschwunden ist auch ein bisher dort ansässiger Franzose mit Namen Alton. Es wird vermutet, daß er das Mädchen nach Frankreich entführt hat. Alton hat geäußert, daß er sich mit dem Mädchen nach Frankreich begeben wolle. Er hat seine Familie völlig mittellose in Limburg zurückgelassen.

Sollte es mir bestimmt sein, zu sterben, so wäre mir der Tod in der Maschine am liebsten.“ Der Mechaniker Spinbler hat während des Fluges unter dem Kommando von Hauptmann Köhl gehiebt.

Dem Start am Montagmorgen, für den noch in der Sonntagsnacht heimlich genügend Benzin aus dem Schuppen herausgeholt worden war, wohnte außer einigen amerikanischen Journalisten nur der Bruder des Herrn v. Hünefeld bei. Die Flieger nahmen nur fünf Thermoalasken Kaffee und Tee sowie einige belegte Brote

mit und verzichteten auf ellere Portionen und die Mitnahme eines Gummibootes, da sie, wie sie erklärten, bei einer Landung auf dem Meer nicht unnütz ihr jeweils verlorenes Leben verlängern wollten.

In Baldonel glatt gelandet.

Das Flugzeug „Bremen“ mit Hauptmann Köhl, Herrn v. Hünefeld und dem Monteur Spinbler an Bord ist gestern um 5 30 Uhr auf dem Flugplatz Baldonel in Südrland glatt gelandet.

Die 1600 Km. lange Strecke nach Baldonel haben die Flieger in knapp 9 1/2 Stunden, bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 170 Stundenkilometern, durchflogen.

Günstige Flugausflüsse.

Die Nachricht von Köhls Landung in Südrland hat in Amerika großes Aufsehen hervorgerufen. Falls die deutschen Flieger, auf deren Empfang alle Vorbereitungen getroffen werden, jetzt nach Amerika starten würden, würde die dort das beste Frühjahrswetter erwarten, das seit zwei Tagen an der amerikanischen Ostküste herrscht.

Vorausichtlich am Mittwoch Start zum Ozeanflug.

Die deutschen Flieger wurden nach ihrem Eintreffen in Baldonel von Offizieren der lokalen Luftstreitkräfte begrüßt, deren Gäste sie bis zum Start zum Atlantikflug sein werden. Die Flieger beschließen bei günstigen Wetterbedingungen morgen zu ihrem Atlantikflug zu starten, jedoch werden sie die einträgliche Entschädigung erst am Grund der heutigen Wetterberichte treffen.

Eine neue Hochwasser-Katastrophe in Amerika.

Wie aus San Francisco gemeldet wird, sind Mittelatlantiken und Nevada infolge Regen und Schneeschmelze von starken Heberflutungen bedroht. Mehrere Flüsse sind über die Ufer getreten. Der 22 Meilen von Reno entfernt liegende Boca-Damm droht zusammenzubrechen. Die Städte Reno und Nevada stehen teilweise unter Wasser. Auch die Hauptflüsse von Sacramento sind bereits überflutet. Der Verkehr der Southern-Pacific-Bahn ist unterbrochen. Eine große Anzahl Dörfer sind zerstört. Man befürchtet, daß bereits Menschen durch das Hochwasser ihr Leben verloren haben.

Bombenanschlag in der Newyorker Untergrundbahn.

In der Nacht zum Sonntag explodierte auf einer Untergrundbahnstation in Newyork eine Bombe, die große Ausbreitung herbeiführte, jedoch wenig Schaden anrichtete, da sie nicht auf den Gleisen, sondern in den Waggons der Station niederfiel. Zwei tote und Verletzte waren nicht zu beklagen. Der Grund für das Attentat konnte noch nicht festgestellt werden.

36 Opfer eines Grubenunglücks.

Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, konnte von den seit 16 Tagen eingeschlossenen 37 Bergleuten in Aurora nur einer noch lebend geborgen werden.

Die ganze Welt liebt natürliche Schönheit

Sie ist auf einem einfachen Wege zu erlangen — Tausende haben ihn bewandert und sind zu dem Zauber eines frischen, klaren Teints gekommen.

Mehr und mehr bekannst sich die Welt zu dem Mädchen mit der natürlichen Schönheit — frisch, charmant und vor allem echt! Sie bezaubert durch blühende Gesundheit und ist in ihrer lieblichen Anmut der Typ, den die anderen Frauen beneiden.

Und diese Schönheit ist so einfach zu erlangen. Keine teuren Kosmetika — nur tägliche Pflege mit den Oelen der Palmen und Oliven, wie man sie in der Palmolive vereint findet.

Folgen Sie dieser Regel und brachten Sie den Erfolg nach einer Woche!

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiß- und

Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmäßig und besonders vor dem Schlafengehen; der Erfolg wird Sie überraschen.

Vermeiden Sie einen Fehler!

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die unfällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive- Seife ersetzen könnte. Palmolive- Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus

ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

50 Pf.



PALMOLIVE Seife

„Entwähre die Blüte Deiner 18 Jahre“



Stadl - Theater
Sonder-Darstellung
20-22 Uhr
Dagbliss von
Dietrich
Sittwoch
20-22 Uhr
a. Städt. Ein-
tonienkonzert
Zahlung der IV.
Stammf. - Karte
erlösen.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in den
Bücherstuben
der
Saale-Zeitung
(Allgem. Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannischestr. 10
Kleinschmieden 6
Tel. 246 46

Anwärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sittwoch 28. März 19.30
Mabine
Altes Theater in Leipzig
Sittwoch 28. März 19.30
Ein befehrter Herr
Neues Operntheater in Leipzig
Sittwoch 28. März 20
Poete und ihre
Freunde
Stadt-Theater in Leipzig
Sittwoch 28. März 19.30
Margarete
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Sittwoch 28. März 19.30
Margarete

**Kurhaus
Bad Wittkind**
Morg. Mittwoh.,
den 28. März,
nachm. 4 Uhr
Großes
Künstler-Konzert
ausgeführt vom
Holl. Synchron-
orchester. Leitg.:
Kapellmeister
Benno Platz
35 Künstler!
Eintritt frei!
Eig. Konditorei.

Weinberg
Regelmäßig
Mittwochs
Kaffee-Konzert
(verstärkte
Hauskapelle)
Empfehle Saal 1
(100-300 Pers.)
verschied. Sonn-
abende noch frei.

**Preiswerte
Flügel**
zu günstigen Zah-
lungsbedingung.
in großer Auswahl
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.
Katal. kostenfrei

WOLFFNES THEATER
Das
führende Tanzkabarett!
Nur noch wenige Tage!
König Ramses III
Der erfolgreiche
Operett- u. Sketch-
und das
Schönheits-Ballett
Iven Andersen
Karten bei Stein-
brecher & Jasper,
Markt u. Schloß-
mann, Poststr. 1.

**Café
Wintergarten**
Magdeburger Straße 56
Jeden Mittwoch und Freitag
5-UHR-TEE
die fabelhafte
Künstler-Kapelle

**Schlußtag
des
groß. Geld-Serien-Preisskates**
im Restaurant zur „Goldenen Spitze“
Spitzke 11/12
ist Freitag, der 30. März.
Preisverteilung findet vom 5. April
ab statt.
Friedr. Seierl.
Kauf vollständigen Umbau meiner Sch-
ränken empfehle ich meinen besten Schü-
lern u. Vereinen mein bei Reusert entsprechendes
Bereinszimmer

Schillers Garten
Heide
empfiehlt seine gut geheizten
Räume.
Gutgepflegte Bier- u. Bohnenkaffee.
Mittwoh., nachm. 3 1/2 Uhr, regemäßig.
Unterhaltungsmusik. Fernr. 289 51.

Hörügel-Harmoniums
gegen gütliche Teilzahlung.
Musikhaus
Lüders & Oberg G. m. b. H.
Leipziger Straße 30.

Blau
Kammgarn-Anzug nach Maß
140.-, 150.- Mark und höher.
Großes Stofflager. Gute Arbeit.
Max Teuscher, Barfußstraße 6.
Smoking- u. Frack- u. Gehrock-Verleih.
Teilzahlung.

**Gebrauchte
Blüthner-Flügel
Steinway & Sons-Flügel
Bechstein-Flügel
Duyesen-Flügel**
wie neu erhalten
verkauft preiswert
B. Döll
Pianohaus
Große Ulrichstraße 23

Zeichnung.
Die Hessische Landesbank - Staatsbank - in Darmstadt
legt zur alsbaldigen Zeichnung v e i c h s mündelsichere
8% ige Gold-Schuldverschreibungen
untündbar bis 31. März 1932, zum Vorzugspreise von **94,50%**
bei den Banken und Bankiers auf. Schlußtermin 20. April 1928;
früherer Schluß vorbehalten. Abnahmefrist bis 15. Mai 1928.
Darmstadt, den 26. März 1928.
Das Direktorium.

Walhalla
Tel. 285 82
Anfang 20 Uhr.
Letzte 5 Tage!
Marga Peter
Gustav Bertram
in
Grigri
Operette in 3 Akt.
Musik
v. Paul Lincke
Gewöhnliche
Preise ab 60 Pfg.

Größ. Konzert
der Bergkapelle
Leitg. Musikdir.
Hans Teichmann
- Eintritt frei -
Konditorei-Bühnen
8 Uhr

Ball
Halles führende
Tanzveranstaltg.
Sonabend,
den 14. April.
Großer Festsaal
noch zu vergeben

Hofjäger
Regelmäßig
Mittwochs
Nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
Eintritt frei

Von 50 Pl. an
kaufen Sie bei mir
Vox-, Odeon-,
Parlophon-
Schallplatten
Besonders in
Grammophon u.
Brunswick, alle
Neuerscheinung,
steils am Lager
Nur Mittelstr. 9/10
bei
Piano-Lüders

Fertige Linen
für 29 M.
inkl. halbt. Futter-
zahlung mod. Anzug
oder Mantel nach
genauem
MASS
aus mitgebr. Stoffen
Tadelloser Sitz!
M. Ehrlich
Leipziger
Straße 65

Bei Sperrmann
liefert man
sogar bei Rundlochl.
Beschäd. kaufen auch
die Jahre Frühjahrs-
artikel wie Spaten,
Gäden, Karren,
Baumstämme, Garten-
leitern, Diebstahls-
Gegenstände,
Schneefräse. Preise bill.
Halle a. S.,
St. Steinstraße 47,
neben Walhalla.

Miets-Auto
4- und 6-Sitzer, neu,
Strommeter 35 Pfg.
Telephon 291 82.

Am vollständigsten, gründlichsten Wunsch entsprechende
Wiederholung des Vortrages
Wie bleibe ich schön und schlank?
oder
**Was die Frau von ihrem Körper
und seiner Gesunderhaltung
wissen muß.**

Vortrag und Vorführung für Damen im
Gesellschaftssaal des Hotel „Hohenzollern“,
Magdeburger Straße 65, am Donnerstag, dem
29. März, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr der
Hela-Gesellschaft für Körper- u. Gesundheitspflege
v. Paul Lincke
Berlin. Schwester H. Lange referiert über:

**Schönheit - Gesundheit
Schlantheit - Nervosität**
Verhärtung von Unterleibs- und Organschichten.
Verlagerungen, Brüche, Senkmagen, Leber- und
Nierenleiden, Brüche, sowie deren Verhütung
und Beseitigung, Bein- und Kniebeschwerden,
Krampläden, Verhärtung, Beseitigung.
Eintritt frei!
Lerne, dir beides gewinnen
und erhalten.

Marktkirche
Palmsontag, den 1. April 1928
abends 8 Uhr (Einlaß 7 1/2, 8 Uhr)
55. Musikalische Vesper
(Passions-Fest) des verstärkten
Städtischen Chores
Dirigent: Karl Klammert
Mittw. Studientat Oskar Rebling
(Orgel). Chöre von Palestrina,
Lechner, Heinrich XXIV., Carl
Thomas. Orgelwerke von Zippel,
Bach und Heinrich Spitta.
Karten 50 Pf., 1 u. 2 RM bei Hothan
und an der Kirchthür.

Wippra (Harz)
Deutsches Haus
Besitzer: E. Hahn - Fernspr. 4
- Im herrlichen Wippertal -
Pension 5,50 Mk. - Prospekt
frei - Autohalle - Garten -
Veranda.
Spezialität: Forellen.
Lohnender Ausflug für Auto-Fahrten.

**Teppiche, Läufer-Divan-
und Stoppdecken**
ohne Anzahlung in
10 Monatsraten liefern
Agay & Gluck,
Frankfurt a. M. A. 119
Größtes Teppichversand-
haus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort!

Zur Konfirmation
**Poesie- und Tagebücher
Elegante Briefpapiere**
August Weddy
Halle a. S., Leipziger Str. 22-23

**Die Leser nützen sich
bei Einkauf**
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Casanovas
Abenteuer**
sowie Balzac, Boccaccio usw. Kulturbilder eines
Zeitalters der äppigsten Lebensfreude, höfischen
Glanz und erotischer Genäse, die klass. Bücher
der Liebe, teils illustriert, zusammen
12 Doppelbände, ca. 4000 Seiten
geben wir zur Propaganda gegen eine Vergütung
von nur
20 Pfg. pro Band

an die Einsender des untenstehenden Kupons ab,
bei Einendung desselben innerhalb 10 Tagen.
Kein Geld beifügen!
**Verlag Niedersachsens, Hannover.
Förstler & Co., Stiftstraße 10.**
Kupon Nr. 266
Unterszeichneter wünscht die angebotenen Werke
und ersucht um Auskunft über den Versand.
Name:
Wohnort:
Straße:

**NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit **Doppelschraubendampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Halle (Saale), Georg Schultze, Bernburger Straße 32,
und Hallesches Verkehrs-Büro Roter Turm, Marktplatz

**BRENNABOR-
Fahrräder**
Beste Marke 3 Jahre Garantie
Preis **107Mk.** (Kassapreis)
Auf Wunsch Anzahlung 10 Mark,
Wochenrate 2.50 Mark.

KARL MÖLLER
Schmeerstraße 1

Ostern!
Die neuesten Modeschöpfungen
**Krawatten
Oberhemden
Handschuhe
Haarhüte
Unterwäsche**
finden Sie bei mir in reicher
Auswahl
Utto Blankenstein
Obere Leipziger Straße 71

Schönheitsfehler?
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise leicht
beseitigen kann: **Wimpern, Sommerprobleme, Kollern, raube
hohle Haut, übergen, überfliche, Muttermale, Zittern, unregelm.
Ablöfen, bürstiges Haar, Haarausfall, Kopfjucken,
graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf dem
Kopfe und in den Achselhöhlen, schmale Haare (kurzgedültes
und erdichtete), Fuß-, Hand- und Nagelgeschwülste, leichte Körperhaltung-
unregelm. Statur, Stumpf-, Stumpf-, Stumpf- u. Stumpf-, Stumpf-
falten (Stirnrunzeln, Achselhöhlen u. a.), spärliche Augenbrauen und
Wimpern, überdicke Lippen, keine alle andere Schönheitsfehler.
Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der
Anfrage vollständig beifügen. Antwort erfolgt direkt in geschlossenem
Briefe. Frau Ida Steiniger, Leipzig - Süd 85, Bornaische
Straße 41.**

**Eilweg kommt ab
1. April**
Schöner, weiß-gelb-
brauner
Kater
in gute Hände zu
berufen. Halle,
Bernburgerstr. 4, II.
Schiff. Seimarbeit
Wittich-Berlag,
Wittenberg 6, 2.

Zur Konfirmation
empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl an
Evgl. Gesangbüchern
von der einfachsten bis zur besten Ausführung
(Auf Wunsch erfolgt Namensdruck)
**Bücherstuben
der Saale-Zeitung (A.-Z.)**
Telefon 246 46
Rannischestraße 10 Kleinschmieden 6

Zeitung
Die Hessische Landesbank - Staatsbank - in Darmstadt
legt zur alsbaldigen Zeichnung v e i c h s mündelsichere
8% ige Gold-Schuldverschreibungen
untündbar bis 31. März 1932, zum Vorzugspreise von **94,50%**
bei den Banken und Bankiers auf. Schlußtermin 20. April 1928;
früherer Schluß vorbehalten. Abnahmefrist bis 15. Mai 1928.
Darmstadt, den 26. März 1928.
Das Direktorium.

**Feintost, Weine, Stadtküche zu ermäßigten
Preisen Pfeiffer & Haase, Halle (S.).**
Wonnlicher Regengewiss durch Regen 2,90 Pfg., durch Regen abnehmen ohne Beirgerlohn 1,90 Pfg., Hagelgewiss 0,90 Pfg., die schneepattene Kolonietzelle, 1,25 Pfg., die Metallzelle.